

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

236 (25.5.1926) Dienstausgabe

V.D.A.-Feiertage in Hirschberg.

(Von unserem nach Hirschberg (Schlesien) entsandten Kln.-Vertreter.

In einem der bekanntesten Bücher deutschen Schrifttums, in den „Briefen, die ihn nicht erreichten“, deren Verfasserin eine Grenzlanddeutsche war: Elisabeth v. Heyking, findet sich folgender, fein abgewogener Satz: „Liebes altes Deutschland! Wäre doch dein Raum so groß wie dein Gemüt, daß all deine fern vertretene Kinder bei dir Platz fänden!“

Was maiische Hirschberg weiß seine Gäste vorbildlich zu empfangen. Schon am Bahnhofe, wo seit Donnerstag vor Pfingsten Zug um Zug mit Ortsschulgruppen eintraf, Porten aus Fichten- und Birkenstämmen, umwunden mit buntem Fahnenstange. Bewimpelt die Straßenbahnen, geziert mit Girlanden Haus um Haus, Klagen über Klagen flattern über den einziehenden Scharen. Was für ein vieldialektisches Rufen und Singen erfüllt die stimmungsvollen, gemundenen Straßen des Städtchens! Überall frische, lachende Jugend, straffe Jungen, liebliche Mädchen, immer um das blaue V.D.A.-Banner geklärt. Bis weit hinaus in die Vororte marschieren sie in die Quartiere, allweil heiter und vergnügt, obwohl gar oft mehr als eintägige Bahnfahrt überwunden ward. Schulfeste mühten bereit gestellt werden, um die Tausende unterzubringen. Aber es klappt alles famos, jedoch nirgends Verdruss aufkommen kann. Freilich, mit dem Himmel sah es zuweilen beängstigend trübe aus, der war am Pfingstamstag sehr, sehr grau und wochentags. Aber die Jugend ließ sich nicht einschüchtern; sie zog hinaus in die Berge und auf den Sportplatz, im Wettstreit sich zu messen, aber nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch in der Kunst des Gruppensanges, in dem ein höchst anregender, edler Wettkampf entwickelt ward. Und wenn bei irgendeiner Gelegenheit, dann zeigte es sich hier, wie so schnell und dabei nachhaltig Gemütsstiefe erzielt werden kann, wenn man nur das rechte Ziel und die innerliche Liebe zur Sache hat!

Frohes Spiel und ernste Arbeit wechselten in schöner Ergänzung miteinander ab. Den Anfang bildete eine Frauenaugung, in der Vorträge und Arbeitsberichte der Frauengruppen erörtert wurden. Die Studentenaugung stand unter der Leitung des Reg.-Rats Wahmann. Auf ihr sprach u. a. Prof. Dr. Scheel-Kiel über nationale Minderheiten, Volkstum und Staat. Jungakademiker kamen zu Wort über studentische Grenzlandarbeit, Stellung der Studentenschaft zu Großdeutschland, und ähnliche Fragen. Ebenfalls noch am Samstag (nachmittags) zeigten die Schüler und Schülerinnen ihr sportliches Können. Am Abend vereinte man sich im Theateraal des Kunst- und Vereinshauses zu einer Begrüßungsgastfeier, die besonderen Wert fand durch die feindurchdrachten Worte des Hirschberger Oberbürgermeisters Dr. Riedel und des Breslauer Universitätsprofessors Kühnemann. Den durch die maiengesinnlichen Straßen der Stadt Heimkehrenden bot sich eine geschmackvolle Überraschung: Illumination des Rathauses und Beleuchtung der Stadt durch Scheinwerfer.

Pfingstsonntag. Höhepunkt für Auge und Gemüt. Hirschberg im Sonnenglanze! Die Wolken verfliegen, verjagt von dem Jubel der Jugend. Vormittags Gottesdienste unter außerordentlich guter Beteiligung. Dann Sammeln zum Festzuge. Gegen 10 000 Jugendliche und Erwachsene nahmen an ihm teil. Schnell werden noch da und dort einige Hausverschönerungen angebracht. Und keiner Straße, keiner Nebengasse fehlt an Grün und Flaggenstange. Tausende aus den umliegenden Orten sind herbeigeeilt. Beängstigend die Menschenfülle in den Straßen. Aufmerksam die Ordnung im Publikum und im Zuge selbst. Da, dort biegt er um die Ecke, unter blühenden Kaktianen drängt hervor, ein Labial in seiner Buntheit und Ausgeglichenheit für das Auge. Da sind's Schülertapellen, famos eingepflegt, Heimat- und Arbeitervereine in feiner Ordnung. Gruppe um Gruppe entzückt das Auge — ein Wagen mit Erinnerungen an geräumliches oberhiesiges Land — eine Schar Saarländer Bergarbeiter — ein bunter Zug deutscher Jungen und Mädels aus Danzig, Estland, Litauen — da 200 aus Nordschleswig — dort 100 aus dem Banat — da die sieben Schwaben als Spitzmannschaft der Süddeutschen — dort ein schlesischer Hochzeitszug — da unter dem Wahreichen der Sprötte die Krieler — dort hinter dem Alten Dessauer und seinen Getreuen die Anhalter — da eine feine Gruppe Zwiebelmüstermädchen aus Dresden — dort im Zeichen der Thomaskirche, die der leidenschaftliche Johann Sebastian Bach trägt, Leipziger Gruppen, die sogar das „Merle!“ mitgebracht haben! Bild um Bild löst sich ab, eines dünkt dem Beschauer schöner als das andere, und nimmer wird die Jugend müde, zu singen und zu juchzen. Fast 1 1/2 Stunde währt der Vorzeihermarsch des Juges, der in seiner Gesamtheit und mit seinen Trachtengruppen ein umfassendes, unanschauliches Bild von deutscher Seele und deutscher Eigenart gibt.

Geheimnisvolle „Spazierfahrten“.

Mafia-Morde in Amerika.

Von unserem amerikanischen Vertreter E. Emerson.

Über 40 Prozent von rund dreihundert Mordtaten, die sich während der letzten zwölf Monate in Chicago ereigneten und wohl dazu angetan erscheinen, den guten Namen der großen Stadt am Michigan-See allenthalben in der Welt erheblich zu schwärzen, sind nach Ansicht der maßgebenden Behörden auf das geschwindige Treiben geheimer Bänden und Gesellschaften zurückzuführen, unter denen die sizilianische Mafia und die italienische Camorra mit an erster Stelle genannt werden.

Hier anfällige Einwanderer aus dem Südsüdland halten mit besonderer Inbrunst an ihren heimatischen Sitten und Gebräuchen fest und haben ihre gefährliche Vorliebe für Geheimbünde eben so ungeschwächt mit über den großen Teich gebracht, wie ihren entschiedenen Harnloseren Appetit für Spaghetti, Polenta und ähnliche südeuropäische Delikatessen. Mafia und Camorra sind unter dem italienisch sprechenden Teile des amerikanischen Völkergemisches nahezu ebenso stark vertreten — und gefürchtet — wie in den Ländern ihrer Entstehung, wenngleich es auch ein mühsames Unterfangen wäre, wollte man veruchen, irgendwelche verlässliche Zahlen in diesem Zusammenhang zu ermitteln. Wenn man jedoch bedenkt, daß zur Zeit rund 3 1/2 Millionen Menschen italienischer und sizilianischer Abstammung in den Vereinigten Staaten anwesend sind — davon 125 000 bis 150 000 allein in Chicago — dann ist es gewiß leicht ersichtlich, daß der Einfluß der beiden genannten Geheimbünde auch hierzulande ein recht gewaltiger und furchtbarer sein muß.

Außerdem haben zumal die amerikanischen Verbände der Mafia innerhalb der letzten Monate noch dadurch erheblichen Zuwachs erhalten, daß Mussolini vor kurzem der heimatischen Organisation ziemlich energig um Liebe ging, was zahlreich Mafiaos veranlaßte, sich zum mindesten bis zum Eintritt besserer und günstigerer Verhältnisse in eigenen Lande jenseits des Meeres ein neues Betätigungsfeld zu suchen.

Neue und geradezu glänzende Möglichkeiten entstanden den in Amerika anwesenden Geheimbündlern aus der Einführung des Alkoholverbotes in den Vereinigten Staaten. Der allgütig einschneidende Schließhandel mit Spirituosen der verschiedensten Art, die heimliche Herstellung von Wein, Bier und Schnaps und die hierin enthaltenen Gelegenheiten zu Raub, Spitzelwesen, Korruption und Erpressung waren so recht nach ihrem Geschmack und boten zumal ihren Führern einen neuen und willkommenen Weg zu raschem Reichtum und üppigem Reichtum. Und da Camorra und Mafia grundsätzlich nichts mit den vom Staate eingesehnen Behörden und Institutionen zu tun haben wollen, es sei denn, es gelänge ihnen, sich dieselben durch Bestechung oder sonstwie absolut untertan zu machen, so begannen sie auch hier, jeden Streifen, in den sie untereinander oder mit anderen gerieten, auf eigene Faust und in der ihnen eigenen blutigen Manier zu erobern.

Eine lange Reihe von Gewalttaten und Morden in fast allen größeren Städten des Landes war die Folge. Nur in den seltensten Fällen gelang es jedoch, die Täter zu ermitteln und der irdischen Gerechtigkeit zuzuführen.

Im italienischen Viertel einer amerikanischen Großstadt wird ein Mann auf offener Straße erschossen, von zwanzig, dreißig Revolver- und Gewehrzügen förmlich durchsiebt. Duzende, vielleicht Hunderte von Personen sind Augenzeugen des Verbrechens. Sobald jedoch

die Polizei erscheint, ist die Straße leer und ausgestorben, die blutige Leiche liegt verlassen im Rinnstein und die italienisch sprechenden Geheimpolizisten dürfen froh sein, wenn sie irgend jemanden finden, der wenigstens zugibt, das Krachen der Schüsse vernommen zu haben. Allenfalls können ein paar auf der Straße spielende Kinder zu dem Bekenntnis bewegt werden, daß sie sahen, wie aus einem langsam vorüberfahrenden Automobil plötzlich eine Gewehr- oder Revolverkugel abgefeuert wurde. Die Ermordeten aber kennen den Mord und den Rachedurst der Geheimbündler und — halten den Mund.

Ein neueres und zumal von den Mafiaos und Camorra in Chicago häufig angewandtes Verfahren zur Beseitigung irgend einer ihnen unliebsamen Person, hat nach der Art ihrer Ausführung bereits den bezeichnenden Namen „Spazierfahrt“ erhalten. Vier oder fünf Männer lauern dem Unglücklichen irgendwo in einer weniger belebten Straße auf, zerren ihn urplötzlich in ein bereit stehendes Automobil und saufen davon. Einige Stunden oder erst einige Tage später wird die kugelgepöckelte Leiche irgendwo außerhalb der Stadt hinter einem Zaun oder in einem Straßengraben gefunden. „A. wurde zu einer Spazierfahrt eingeladen“, berichten alsdann die Zeitungen, und jeder Städter in Amerika weiß längst, was damit gemeint ist.

In Chicago haben die auf das Konto der Mafia und der Camorra zu setzenden Blutstaten innerhalb der letzten Monate derartig überhand genommen — es waren ihrer jetzt zwei Duzend seit dem 1. Januar des Jahres — daß selbst die Bundesbehörden in Washington sich bereits zum Einschreiten veranlaßt haben und auf dem Wege der Deportierung mehrere der Hauptbündelführer in ihre italienische oder sizilianische Heimat zurückbeförderten. Staatliche und städtische Behörden tun ihr Möglichstes, haben sich jedoch bis jetzt dem finsternen Treiben gegenüber als ziemlich machtlos erwiesen.

Mit erheblich besserem Erfolge wurde vor einigen Jahren in New Orleans im Staate Louisiana gegen die dortigen Mafiaos und Malandrini vorgegangen. Eine ganze Reihe blutiger Übergriffe hatte die übrige Bevölkerung bereits ausen Keuschheit erregt, als der damalige Polizeichef auf offener Straße von Mitgliedern der Mafia angefallen und erschossen wurde. Vierzehn Italiener und Sizilianer wurden als der Schandtat dringend verdächtig verhaftet und unter Mordanklage prozessiert. Aber auch hier zeigte sich zunächst der weitreichende Einfluß ihrer Organisation, denn trotz erdrückenden Beweismaterials wurden alle vierzehn von den Geschworenen freigesprochen.

Sobald dies in der Stadt bekannt wurde, kostete die allgemeine Erbitterung über eine tausendköpfige Menschenmenge versammelte sich vor dem Gefängnis und verlangte die Herausgabe der freigesprochenen Angeklagten. Als die Gefängnisleitung dies verweigerte, wurden die Tore des Gebäudes eingedrungen, die Gefangenen aus ihren Zellen geholt und auf den inzwischen in Belvedere-Platz umgetauschten Congo Square gebracht. Hier, wo einst in früheren Zeiten fanatische Neger ihrer Mameloi blutige Opfer brachten, wurde unter dem Vorhabe eines weißhaarigen Colonels eine nochmalige und etwas beschleunigte Gerichtsverhandlung abgehalten, die damit endete, daß alle vierzehn Angeklagten zum Tode durch den Strang verurteilt und gleich an Ort und Stelle an vierzehn verschiedenen Baumstämmen aufgenipft wurden.

Während der folgenden Tagen verließen Cadadreser und Sizilianer in hellen Scharen die Stadt, und zum mindesten New-Orleans hatte seitdem Ruhe vor den Umtrieben der Mafia, der Camorra und sonstiger südeuropäischer Geheimbünde.

Der falsche Erzherzog.

Wilhelm Popper war bis zum Ausbruch des Weltkrieges ein kleiner Schneiderlehrling. Im Kriege rückte er ein, geriet in Gefangenschaft und wurde nach Sibirien abtransportiert. Bei den tschechischen Legionen, die sich dort bildeten, spielte er bald eine führende Rolle. Nach Kriegsende ging der Abtransport dieser Legionäre über Amerika vorstatten, und Popper nahm die Gelegenheit wahr, sich seinen tschechischen Landsleuten in Amerika als Legionärsgeneral zu präsentieren. Er wußte so viel von seinen Identitäten zu erzählen, daß die Landsleute eine Kollekte veranstalteten, die 85 000 Dollar ergab. Nun hatte Popper die Mittel zu einem entprechenden Auftreten. Er führte sich in dem Hause des Plantagenbesizers Harrison ein, gab sich dort als der fälligkeit totgegangene Erzherzog Franz Ferdinand an, erzählte von seinen ungeheuren Besitzungen in Böhmen und erhielt die Tochter des Plantagenbesizers zur Frau.

Als kaiserliche Erbin bestieg er im Jahre 1920 mit Gattin und Schwiegervater ein Schiff und reiste nach Europa. Bergablich suchte der Schwiegervater nach den Besitzungen seines Schwiegersohnes, und als er merkte, daß er einem Schwindler aufgesessen sei, kehrte er wütend mit seiner Tochter nach Amerika zurück. Popper wurde verhaftet und in Pfaffen zu zwei Jahren Kerker verurteilt. Nach Verbüßung seiner Strafe trat er überall als Schwiegersohn des Dollarmillionärs Harrison auf. Man steckte ihn in ein Irrenhaus, doch wurde er bald als geistig gesund wieder entlassen. Nun wurde er wieder Legionärsgeneral und erzählte, er sei wegen Beteiligung am Putz des Erzkaifers Karl zu zehn Jahren Kerker verurteilt worden. Auch habe ihn der Staat sein Schloß bei Pfaffen und sein Barvermögen von 3 700 000 c. K. beschlagnahmt. Die Beschlagnahme werde jedoch in kürzester Zeit aufgehoben werden.

Diese Märchen, so phantastisch sie klangen, fanden doch vielfach Glauben. Als die Rechnung in dem Gasthof, wo er wohnte, anwuchs, setzte sich Popper eines Tages hin und verfaßte seinen letzten Willen. „Ich bin zwar noch jung“, schrieb er, aber unfer aller Leben ruht in Gottes Hand. Morgen oder übermorgen wird er mich vielleicht schon abberufen. Mein Vermögen besteht aus einem Schloß, zwei Höfen, Tiergärten, einem Rennstall, einem Aeroplan, einem Kraftwagen und 3 700 000 c. K. Meinem Sohn vermachte ich 1 200 000 c. K., hingegen enterbe ich meine Frau Dorothea Harrison wegen ihres unsofunden Lebenswandels.“ Der Will unterzeichnete dieses Testament und war um so mehr gerührt, als der Erblasser eine ganze Reihe wohlthätiger Legate verfügte.

Jedenfalls hatte Popper durch sein Testament seinen Kredit für eine Zeitlang wieder befestigt. Während der letzten Wahlen in der Tschechoslowakei trat er noch als Senatskandidat für den Wahlkreis Pfaffen auf und betrog, wer mit ihm in Berührung kam. Schließlich erfolgte aber doch seine Entlassung und nun stand Popper vor Gericht. Je weiter die Verhandlung fortschritt, um so größer wurde die Heiterkeit und das Staunen darüber, daß man diesem durchaus

nicht fahnternden Menschen alles geglaubt hat. Das Urteil lautete auf dreizehn Monate schweren Kerkers und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Ein Ausflüglerzug entgleist.

Berlin, 25. Mai. (Zantpruch.) Aus Wien melden die Morgenblätter, daß am Pfingstsonntag ein Wagen eines Ausflüglerzuges auf der Station Simmering bei Wien entgleiste. Zwei Personen wurden getötet, 24 zum Teil schwer verletzt.

Die Etern niedergeschossen.

* Berlin, 25. Mai. (Zantpruch.) Wie die Morgenblätter melden, feuerte am Montag in Bernöwe bei Oranienburg der Schlosser Ernst Biel aus Essen an der Ruhr auf seinen in Bernöwe anwesigen Vater, den 70 Jahre alten Hofbesitzer Biel, im Verlaufe eines Streites drei Schüsse ab. Dann strackte er seine 65 Jahre alte Mutter durch zwei Schüsse nieder und jagte sich hierauf selbst eine Kugel durch den Kopf. Die beiden alten Leute sind lebensgefährlich verletzt. Der Täter, dessen Verletzungen weniger schwer sind, wurde in die Krankenabteilung des Oranienburger Gerichtsgefängnisses eingeliefert.

Humor des Auslandes.

Kindermund.

Junger Mann (seine Liebe erklärend): „Ach, wenn Sie wüßten, wie ich Sie liebe! Darf ich wagen, Sie um Ihre Hand zu bitten?“ — Der kleine Paul (unter dem Sorgha heroorfchauend): „Wagen Sie's nur ruhig! Mißy wartet schon lange darauf.“ — (London Opinion.)

Auch ein Grund.

Pensionsinhaberin (zur Köchin): „Es tut mir leid, aber ich muß Ihnen zum Ersten kündigen.“ — „Warum denn? Ihnen Pensionären schmeckt doch das Essen, das ich koebe, so gut.“ — „Eben deshalb.“ — (Answers.)

Das Goldgeschek.

Ein Geizhals war zur goldenen Hochzeit eines Verwandten eingeladen. „Ich muß da ein Geschenk mitbringen“, klagte er einem Bekannten, „natürlich von Gold, und das ist doch so teuer.“ — „Na“, meinte der Freund, „bei einer solchen Gelegenheit darf man nicht knausern.“ — Einige Tage nach der Feier traf er den Geizhals auf der Straße. „Nun“, fragte er ihn, „hatten Sie etwas Passendes gefunden?“ — „Ja“, nickte der andere vergnügt, „etwas sehr Schönes und gar nicht teuer.“ — „Was denn?“ — „Ein Glasgefäß mit zwei Goldfischen drin.“ — (Tit-Bits.)

Motten sterben früher oder später Durch Dr. Weinreichs Mottenäther!



Regie-Virginier 25 Pfg. der Oesterr. Tabak-Regie Nur echt mit rotem Halmende



Aus Baden.

Die Passion auf der Volksbühne Detigheim.

Die Notwendigkeit der Pflege der Volks- und Heimspiele bedarf wohl keines weiteren Beweises. In den Jahren der Armut und Not unseres Volkes sind solche Volksspiele unter Mitwirkung freiwilliger Kräfte die einzige Form, die Bühnenkunst an kleineren Orten zu pflegen und dem Volke zu vermitteln. Auf diesem Wege sind die Volksspiele in Detigheim vorbildlich geworden; verfolgt sie doch ähnlich wie die Schauspiele des Mittelalters den Zweck, Darsteller und Spieler seelisch zu erheben und zu einer alles überbrückenden Gemeinschaft zu einigen. In ganz besonderem Maße kann dies von dem diesjährigen Passionspiel gesagt werden, das vom 6. Juni bis Anfang Oktober alle Sonn- und Feiertage auf der Volkshausbühne Detigheim aufgeführt wird. Dem Charakter des Detigheimer Spieles entsprechend finden wir auch im Passionspiel Gesang, Musik und Spiel in glücklicher Harmonie vereinigt. Das Spielgeschehen zeigt uns das Große und Gewaltige des Erlösungswortes und wird für alle, die voll mitlebend an der gespielten heiligen Handlung teilnehmen, zum erhebenden Erbauungsspiel. Den Besuch dieses einzigartigen Passionsspiels sollte niemand verjäumen. Näheres besagt die heutige Anzeige.

Die Festtage in Mannheim.

Unter dem Protektorat des badischen Staatspräsidenten Dr. Trunt veranfaltete die Freiwillige Feuerwehr Mannheim am 25. Mai ihren 75jährigen Bestehens während der Pfingsttage ein Jubiläumsspektakel, das am Samstag seinen Anfang nahm. Nach Kranzniederlegung am Grabe des Gründers und Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr, Wirsching, am Vormittag, hielt nachmittags der neunte badische Kreisfeuerwehrverband, der auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, im Hofgarten eine Sitzung ab. An dem Festbankett am Abend nahmen u. a. der badische Staatspräsident Dr. Trunt, Landeskommissar Geh. Rat Hebling, Oberbürgermeister Dr. Kugler-Mannheim sowie Vertreter städtischer und ländlicher Behörden, zahlreiche Vertreter aus Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe sowie Abordnungen badischer Feuerwehren teil.

Am Pfingstsonntag vormittag begann im Nibelungenaal der eigentliche Festakt, verbunden mit der Bannerweihe des Kreisbanners des neunten badischen Kreisfeuerwehrverbandes und Ehrung zahlreicher Jubilare für langjährige Dienstzeit. Nach einer Begrüßungsansprache durch den Kommandanten Schlimm überbrachte der badische Staatspräsident Dr. Trunt im Namen der Regierung und des Ministers des Innern die Glückwünsche und den Dank dafür, daß die Feuerwehr in freiwilliger Corporation, in inniger Kameradschaft und Geschlossenheit wohl diszipliniert dastehet, und bereit ist, dem Nächsten zu dienen in Gefahr und Not der Gewalt der elementaren Mächte gegenüber. Die große Parole der Feuerwehr: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr, mußte ausgesprochen werden auf die Gefamtheit der Bürger. Im Anschluß daran verlas der Staatspräsident die Namen zahlreicher Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, denen für 40jährige bzw. für 25jährige Dienstzeit Auszeichnungen von der badischen Staatsregierung verliehen werden. Die Glückwünsche und den Dank der Stadtverwaltung überbrachte Oberbürgermeister Dr. Kugler. Die Stadt Mannheim hat ein Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit gestiftet, das 13 Jubilaren ausgereicht werden konnte. Der Präsident des badischen Landesfeuerwehrverbandes gab Kenntnis von dem Beschlusse des Landesauschusses, Mitglieder nach 50jähriger Tätigkeit durch ein äußeres Zeichen zu ehren, das drei Kameraden der Mannheimer Feuerwehr erhalten konnten. Den Schluß des Festaktes bildete die Bannerweihe des Kreisbanners des neunten Kreisfeuerwehrverbandes.

Am Nachmittag zeigte ein großer historischer Festzug unter dem Motto „Feuerwehr und Handwerk“ Ausschnitte aus Mannheims Vergangenheit, der Entwicklung des Feuerwesens und des Kunstwesens. Eine Beleuchtung de. Friedrichsparks beschloß am Abend das Fest.

Republikanertag des Reichsbanner in Konstanz

Unter überaus zahlreicher Beteiligung aller Reichsbannerorganisationen des Landes Baden fand über Pfingsten in Konstanz der Reichsbannerntag des Gau Baden statt. Ueber 4000 Reichsbannerleute waren nach Konstanz gekommen, um sich an der Tagung, mit der zugleich die Fahnenweihe der Ortsgruppe Konstanz verbunden war, zu beteiligen. Die badische Staatsregierung war durch Innenminister Kemmel und Finanzminister Dr. Böcker vertreten, ferner waren die Reichstagsabgeordneten Dieß-Kadolffell und Heuß-Heilbronn, der Bundessprecher des Reichsbanners, Oberbundespräsident Hörsing-Wagdeburg erschienen.

Im Konzil wurde am Samstagabend eine Begrüßungsfeier abgehalten, zu der zahlreiche Reichsbannerleute sich mit dem Gauvorstand eingefunden hatten. Der alte Demokratenführer, Rechtsanwalt Benedeg-Konstanz hielt eine Rede über die Bedeutung und Zweck des Reichsbanners. Die Grüße des badischen Staatspräsidenten und der Regierung überbrachte Innenminister Kemmel. Oberbundespräsident Hörsing sprach in längerer Ausführungen über Wege und Ziele des Reichsbanners.

Interdessen waren mit einem Extrazuge 700 Kameraden aus dem badischen Unterland im Konzil eingetroffen, die Innenminister Kemmel und Hörsing besonders begrüßte. Der Männergesangsverein „Vorwärts“ brachte dann das erste Reichsbannerlied „Schwarz-Rot-Gold“ zum Vortrag.

Am Sonntag morgen fand für die Katholiken im Münster ein Festgottesdienst statt, bei der Prälat Dr. Schöfer die Festansprache hielt. Dann zogen die Fahnendeputationen hinaus zum Friedhof, wo eine Totenehrung stattfand. Die Gedächtnisrede hielt Professor Ueberle-Mannheim, die einen tiefen Eindruck auf alle Teilnehmer hinterließ.

Nach der Totenehrung fand ein Empfang der österreichischen Kameraden statt, die mit einem Sonderzuge in überaus großer Zahl nach Konstanz gefahren waren. Um 2 Uhr nachmittags gruppierte sich der Festzug, der durch die Hauptstraßen der Stadt auf den Döbeleplatz führte, wo die Fahnenweihe erfolgte. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe Konstanz, Professor Seeger, sprach Oberbundespräsident Hörsing, darauf die Reichstagsabgeordneten Dieß und Heuß sowie der frühere österreichische Bundeskanzler Dr. Krenner-Wien. Zum Schluß dankte nach der Gauvorstand Häfnerlein-Mannheim den badischen Ministern und dem Reichstagsabgeordneten, sowie allen Kameraden für ihr Erscheinen. Die ursprünglich auf Samstagabend festgesetzte Stadtbeleuchtung und das Feuerwerk mußten wegen ungünstiger Witterung auf Pfingstmontagabend verschoben werden.

— Pforzheim, 25. Mai. (Vom Zug überfahren.) Als gestern nacht nach 11 Uhr ein Zug mit Ausflüglern aus dem Ragoldtal nach Pforzheim fuhr, flog dem auf der Plattform stehenden 16jährigen Kaufmannslehrling Krißler bei der Station Monbach der Hut vom Kopfe; bei dem Versuch, den Hut noch einzufangen, fiel der junge Mann von der Plattform hinab, geriet unter die Räder, die ihn über den Leib gingen und wurde schwer verletzt. Noch ehe der Zug in Pforzheim anlang, war der junge Mann gestorben.

Musik- und Gesangswettstreite im Pfingzgau.

Das Musikfest in Wöschbach.

Preispokalspiel und 25. Stiftungsfest des Gesangsvereins „Frohinn“.

In der landschaftlich idyllisch gelegenen Gemeinde Wöschbach fanden sich im Juni 1901 mehrere Einwohner zur Gründung eines Musikvereins zusammen. Das zarte Reis wurde im Laufe des ersten Vierteljahrhunderts zum stattlichen Baume. Ueber die Pfingstfeiertage gedachte man nun des Gründungstages in feierlicher Weise. Man verband damit ein Preispokalspiel, zu dem neun Musikkapellen antraten. Einleitet wurden die Veranstaltungen am Samstag mit einer Ehrung der Gefallenen; acht Todesopfer kostete den „Frohinn“ der Weltkrieg. Auf dem Festplatz hatte man ein geräumiges Fest aufgestellt, indem man auch das Festbankett am Samstagabend abhielt. Der Jubelverein „Frohinn“ hatte den instrumentalen Teil des Abends übernommen und führte ihn auch glänzend durch; er hatte Gelegenheit, einmal vor einem großen Auditorium zu zeigen, daß er etwas kann und daß es ihm Ernst ist mit der Pflege der Instrumentalmusik. Die einzelnen Musikstücke, die er zu Gehör brachte, bewiesen, daß er fleißig probt, daß er vorwärts strebt und daß er in der Wahl seiner Stücke eine geschickte Hand hat. Und so konnte er an diesem Abend reichen Beifall und großen Erfolg buchen. Der Arbeiter-Gesangsverein „Freundschaft“ Wöschbach führte sich mit einem dem „Frohinn“ besonders gewidmeten Jubiläumslied sehr gut ein; außerdem stiftete er ihm einen Pokal. Der erste Vorsitzende Christian Hoffmann, der im Verein mit den übrigen Vorstandsmitgliedern das Fest würdig vorbereitet hatte und ihm so von vornherein einen glänzenden Verlauf sicherte, begrüßte die Anwesenden und zeigte, wie die Musikkapelle aus kleinen Anfängen heraus von Jahr zu Jahr immer bessere Fortschritte machte. Festpräsident R. Ziegler entbot den auswärtigen Gästen den Willkommgruß.

Der eigentliche Festtag war der Pfingstsonntag. Schon in früher Morgenstunden holte man die auswärtigen Kapellen ein. Nach 9 Uhr begann dann im Festplatz das Preispokalspiel. Für Klasse C (bis zu 12 Mann) hatten sich drei Vereine gemeldet. Die kaum zwei Jahre bestehende Musikkapelle Stuppert trug in einer Stärke von 12 Mann die Duertüre von R. Siebing „Am Strande der Elbe“ vor (Dirigent Friedrich Ppp). Der Musikverein „Eyra“ Diedelsheim ist nur ein Jahr älter als die Stuppert'sche Kapelle und verfügt über 10 ausübende Musiker. „Schäfers Sonntagstriebe“ von Kreuzer fand bei den Zuhörern großen Anklang (Dirigent Wilhelm Häfeler). Die Musikkapelle Detersdorf wurde erst im vorigen Jahre ins Leben gerufen. Sie beirat 8 Mann stark das Podium und erntete mit dem „Glänzenden Bauernanzug Nr. 2“ von G. Merling großen Beifall (Dirigent J. G. Albert Fischer). Klasse B (von 13 bis 20 Mann) veranfaltete vier Kapellen im edlen Wettstreit sich zu messen. Als erste hörten wir den Musikverein „Eyra“ Dennach (Dirigent Ernst Bredt) in einer Stärke von 17 Mann. Mit ihrer „Ungarischen Lustspiel-Duertüre“ von Keler-Bela erzielten sie großen Erfolg. Musikverein „Eintracht“ Karlsruhe (Dirigent Oskar Friedel) wagte sich an Richard Wagner und zwar an „March und Chor aus der Oper Tannhäuser. Die 20 Mann starke Kapelle löste diese Aufgabe so gut, daß sich der Preisrichter veranfaltete, ihr den 1a-Preis zuzuerkennen. Der Musikverein „Freundschaft“ Berghausen (Dirigent Georg Weimer) hatte in einer Stärke von 15 Mann die Duertüre von C. Finkle „Fata Morgana“ gewählt und damit gut abgeschnitten, während der Musikverein Wintersdorf, der ebenfalls wie seine Nachbarorte von Detersdorf erst seit einem Jahre besteht, unter der Stabführung von J. G. Albert Fischer den „Glänzenden Bauernanzug Nr. 1“ von G. Merling vortrug. In Klasse A hatten sich zwei Kapellen eintragen lassen, nämlich die Musikgesellschaft Königsbach (Dirigent W. Baum Jr.), die die Duertüre zur Verdischen Oper „Nabuccodonosor“ spielte (28 Mann), und der Musikverein „Einigkeit“ Wietigheim, zugleich Feuerwehrkapelle (Dirigent J. G. Albert Fischer, 21 Mann), die den Einzug der Gäste auf Warburg und Pilgerchor aus dem „Tannhäuser“ gewählt hatte. Beide spielten gleich vorzüglich; beide hatten die gleiche Punktzahl 47% und daher erhielten beide einen 1a-Preis; das Los mußte über den für die beste Leistung bestimmten Pokal entscheiden. Als Preisrichter fungierte Herr Direktor Theodor Kunz vom bekannten Karlsruher Konservatorium und als Beisitzer Oskar Ziegler und Albert Baum.

Am Nachmittag entwickelte sich auf dem Festplatze ein frohes Treiben. Am Ortsausgang stellten sich auf dem Mittagessen die genannten Vereine, dazu die Wöschbacher Turn- und Sportvereine sowie andere auswärtige Vereine zum Festzug nach dem Festplatze auf, überall von einer großen, spalterbildenden Menschenmenge herzlich begrüßt. Den Abschluß der Veranstaltungen bildete der Gesamtschor „Alle Kameraden“. Unter der Stabführung des Festdirigenten Gg. Weimer versammelten sich 180 Musiker zum Vortrag dieses beliebten Marches. Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis:

- Klasse A: Musikgesellschaft Königsbach und Musikverein „Einigkeit“ Wietigheim, wie oben schon erwähnt, je einen 1a-Preis bei je 47% Punkten und dazu je einen Ehrenpreis.
- Klasse B: Musikverein „Eintracht“ Karlsruhe 1a-Preis mit 40 Punkten; Musikverein „Freundschaft“ Berghausen 1b-Preis mit 38 Punkten; Musikverein „Eyra“ Dennach 1c-Preis mit 36% Punkten und Musikverein Wintersdorf a. Rh. 1d-Preis mit 36 Punkten.

— Mannheim, 22. Mai. (Der Voranschlag mit 56 gegen 34 Stimmen angenommen.) Der Mannheimer Bürgerausschuß hat gestern abend gegen 10 Uhr nach fünfjähriger Beratung dem städtischen Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1926 mit 56 gegen 34 Stimmen zugestimmt. Für ihn stimmten die Sozialdemokratische, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale, dagegen Zentrum, Demokraten und Wirtschaftliche Vereinigung. Danach wird vorläufig eine Umlage von 66 Pfg. für 100 RM. Steuererwerb erhoben, bis die Zuweisungen vom Land und Reich festgelegt sind.

— Wertheim, 25. Mai. (Die Explosionskatastrophe in Sachsch.) Der Werkmeister Wilhelm, der durch Glaspitter im Gesicht und an den Augen schwer verletzt wurde, ist trotz sofortiger Operation gestorben. Die Gesamtzahl der Todesopfer ist auf 14 gestiegen. Nach privater Schätzung hat die Explosion einen Sachschaden von über einer Million Mark verursacht.

— Freiburg, 22. Mai. (Fernsprechtabelverbindungen Freiburg-Berlin.) Eine willkommene Pfingstüberbrückung hat die Post ihren Fernsprechteilnehmern in Freiburg und Berlin mit der Bereitstellung der neuen Fernsprechtabelverbindungen von Freiburg nach Berlin bereitet. Die Sprache wird in der Kabelverbindung sehr deutlich und sehr laut übertragen. Für die 840 Kilometer lange Sprechverbindung ist eine neue Schaltung verwendet worden, die noch weiterer Erprobung bedarf, wie überhaupt beim Fernsprechtabelleverkehr auf Kabeln noch gar manche Schwierigkeiten überwunden werden müssen. Alle 2 Kilometer sind in die Fernsprechtabelle Pappspulen zur Verminderung der Dämpfung eingebaut und alle 150 Kilometer werden die Sprechströme in einem Verstärkeramt verstärkt.

— Freiburg, 25. Mai. (Unfall.) Auf dem Steinbruch in Wöschbach am Kaiserstuhl stürzte der 28jährige Arbeiter Schunz von der 3 Meter hohen Verladerrampe und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit verschied.

— Weil bei Lörrach, 25. Mai. (Brand durch Blitzschlag.) Bei dem am Samstag nachmittag über die hiesige Gegend niedergegangenen Gewitterschlag der Blitz in die Doppelkehle der Landwirte Ebner und Pfaff und zündete. Infolge der Heu- und Strohvorrate stand die Scheune im Nu in hellen Flammen und brannte samt dem Stall bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, dagegen sind die Führer verbrannt. Die Feuerwehren von Weil, Friedlingen und Leopoldshöhe waren am Brandplatz erschienen und konnten das Feuer auf seinen Herd beschränken.

— Seppenhofen, A. Reustadt, 25. Mai. (Brand.) Das Gasthaus „zur Traube“ und das angrenzende Wohnhaus des Josef Brunner wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer war aus bisher

Klasse C: Musikverein „Eyra“ Diedelsheim 1a-Preis mit 29% Punkten; Musikkapelle Stuppert 1a-Preis mit 27 Punkten und Musikkapelle Detersdorf 1a-Preis mit 27 Punkten. Der Pfingstmontag brachte Volksbelustigungen aller Art. Das Fest hat, im ganzen genommen, gezeigt, daß eine große Portion Idealismus in unserem Volke lebt. Die Pflege des Gesangs und der Musik ist ein Stück Kultur, das wir nicht übersehen dürfen. Daher ist es doppelt erfreulich, daß ihr sich ein so großer Teil des deutschen Volkes widmet. Der Wöschbacher „Frohinn“ aber kann mit Stolz auf die diesjährigen Pfingsttage zurückblicken.

Gesangswettstreit in Grözingen verbunden mit Bannerweihe des „Fröhlichen Männerquartetts e. V. Grözingen“.

Beste Leistung im Klassenfingen „Sängerbund“ Friedrichstal mit 184% Pkt. — Beste Tagesleistung „Eyra“ Grünwinkel mit 190% Pkt. Das Fröhliche Männerquartett, auf den Namen ihres ehemaligen Dirigenten Heinz Fröhlich (s. St. Amerika) getauft, veranfaltete an Pfingsten eine Bannerweihe, verbunden mit Gesangswettstreit. Eingeleitet wurde die Veranstaltung am Samstagabend in der Turnhalle durch ein Festbankett, dessen Verlauf jedermann zeigte, daß das Quartett unter der Leitung des Dirigenten W. Beshe jun. s. St. auf beachtenswerter Stufe steht.

Am Pfingstsonntag, vormittags 10 Uhr, begann der Wettstreit. Als erster Verein in der unteren Landklasse betrat der „Liedertranz“ Unshurt das Podium. Ihm folgte „Freundschaft“ Dossenheim. Letzterer trug neben dem für die Klasse aufgegebenen 12-Wochen-Preischor „Das Waldhorn“ von W. Jung, auch das viel gesungene, aber doch immer schöne „Durch junges Grün“ von Clarus vor. In der Quartettklasse legten das Fröhliche Männerquartett Gagganau mit dem Chor „Morgen im Walde“ von Fr. Hegar und das Sängerkwartett Karlsruhe-Süd mit dem Chor „Die Hütte“ von Hugo Kaut Zeugnis ihres Könnens ab. Aufgegebenen Chor für diese Klasse war das „Matrosenlied“ von Theod. Kunz. Die mittlere Landklasse war durch die Sängerbteilung des Turn- und Sportvereins Höttingen vertreten. Diese sang als Pflichtchor „Das Waldhorn“ von W. Jung und als selbstgewählten Chor „Waldeswachen“ von Baumann. Der Stadtklasse, in der der „Sängerbund“ Friedrichstal unter der Leitung von W. Beshe sen. sang, war „Ich bin der Lenz“ von Baumann vorgeschrieben. Als Preischor hatte er sich „Der Trommler von Schottland“ von Baumann erlesen und erzielte hiermit im Klassenfingen die beste Leistung. In der Nachmelde-Klasse traten der Gesangsverein Eishesheim und das Schnei-Quartett Durlach auf. Beide brachten ihre Lieder sehr gut zu Gehör. Nun folgte die Sonderklasse. Ein Pflichtchor bestand hier nicht, doch war es dem Verein freigegeben, zum Anfsingen ein Volkslied vorzutragen. In der 2. Landklasse sang „Frohinn“ Ruffheim das Volkslied „Soll' ich euch mein Liebchen nennen“ von Jean Paul und als Pflichtchor „Matrosenlied“ von Mathien Neumann; in der 1. Landklasse „Fidelio“ Leopoldshafen „Ständchen“ von W. A. Mozart und „Matrosenlied“ von Neumann. In den Stadtklassen trug „Edelweiß“ Langenrainbach das Volkslied „Morgenrot“ und „Zieh mit“ von Angerer vor; „Eyra“ Grünwinkel „Gute Nacht“ von A. Beshe und „Waldeswachen“ von Georg Kahlgeber. Sie erzielte unter der Leitung ihres Chormeisters W. Beshe sen. mit 190% Punkten die beste Tagesleistung.

Am 2 Uhr nahm der Festzug Anstellung und bewegte sich durch den praktisch geschmückten Ort, von der Bevölkerung überall herzlich begrüßt. Nachmittags war Volksbelustigung auf dem Festplatze. Die anwesenden Gastvereine verschönerten den Nachmittag durch Gesangsvorträge.

- Die Preisverteilung brachte folgendes Ergebnis: Untere Landklasse: „Freundschaft“ Dossenheim 1a-Preis mit 145 Punkten; „Liedertranz“ Unshurt 2a-Preis. Quartettklasse: Fröhliches Männerquartett Gagganau 1a-Preis mit 173 Punkten; Sängerkwartett Karlsruhe-Süd 1b-Preis mit 155 Punkten. Mittlere Landklasse: Sängerbteilung des Turn- und Sportvereins Höttingen 1a-Preis mit 128 Punkten. Stadtklasse: „Sängerbund“ Friedrichstal 1a-Preis mit 184% Punkten und Dirigentenpreis. Nachmelde-Klasse: Gesangsverein Eishesheim 1a-Preis mit 138 Punkten. Quartettklasse: „Schneiquartett“ Durlach 1a-Preis mit 155 Punkten. Sonderklasse, 2. Landklasse: „Frohinn“ Ruffheim 1a-Preis mit 151 Punkten. Sonderklasse, 1. Landklasse: „Fidelio“ Leopoldshafen 2a-Preis mit 126 Punkten. Sonderklasse, 2. Stadtklasse: „Edelweiß“ Langenrainbach 2a-Preis mit 115 Punkten. Sonderklasse, 1. Stadtklasse: „Eyra“ Grünwinkel 1a-Preis mit 190% Punkten und Dirigentenpreis.

Als Preisrichter amtierten Musikdirektor Hugo Rahner-Karlsruhe und Gänth-Pforzheim. Trotz der Ungunst der Witterung kann das Quartett auf ein gut gelungenes Fest zurückblicken. noch unaufgeklärter Ursache in dem Detonomiegebäude der Gastwirtschaft entstanden und breitete sich so schnell aus, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Das gesamte Mobiliar und alle Fahrnisse fielen den Flammen zum Opfer. Den Feuerwehren von Pöfingen und Gochsweiler gelang es, die in der Nähe des Brandplatzes stehenden übrigen Gebäude, wie Schulhaus usw., vor den Flammen zu bewahren. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— Konstanz a. B., 25. Mai. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich bei Immenstaad. Ein mit drei Männern besetztes Ruderboot kippte in einer Entfernung von etwa 150 Meter vor Ufer weg um. Drei von den Männern ertranken und konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Ihre Namen ließen sich noch nicht feststellen.

Aus den Nachbarländern.

— Ludwigschafen, 25. Mai. (Im Rhein ertrunken.) Am Freitag abend sprang ein 23 Jahre alter Arbeiter von der Rheinbrücke aus in den Strom. Er konnte 300 Meter unterhalb der Brücke geborgen werden; doch waren Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Dorn's Kaffee Orient-Mischung

Herrenalb. Pension Bergschlößchen Tel. 34. Erhöht am Walde gelegen. Eigener großer Park. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. 181a Besitzer: Artur Schütze

Am Brienersee (Bern Oberland) verbringt man (Schweiz) herrliche Ferien Illustrierte Prospekte gratis durch Verkehrsverband Brienersee Sekretariat in Iseltwald. 2-2b

Naturheil-Methode Kneipp! Die weltberühmten Pfarrer Kneipp-Pillen das zuverlässige, blutreinigende Abführmittel Rheum. u. Sapo je 2, Cal. 3, Junip. 1, Aloe 4 Zu haben in allen Apotheken Mk. 1.-



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. Mai 1926.

Pfingsten, das liebeliche Fest.

Besonders lieblich waren diese Pfingsttage nicht. Trotz der übereinstimmenden Meldungen der meteorologischen Stationen, die für Pfingsten schönes, sonniges Wetter vorauslagten, war von Sonnenschein recht wenig zu bemerken. Der erste Feiertag war geradezu graulich-greulich. Schon in den Vormittagstunden kam es zu reichlichen Regengüssen, so daß manche geplante Pfingsttour zu Wasser wurde. Am Nachmittag kam es zu allem Ueberfluß noch zu schweren Gewittern, die sich mit zudenden Blitzen und rollendem Donner über der Stadt entluden. Eine Stunde lang prasselte der Regen, vermischt mit kleinen Hagelförnern, wolkenbruchartig hernieder. In den Abendstunden gab es noch eine Grottenregengabe mit Regenschirmen. Etwas besser war der zweite Feiertag, der schon in den ersten Morgenstunden mit leuchtendem Sonnenschein vergoldet wurde. In den Abendstunden kam es zu einem auffallenden Temperatursturz, der wohl auf niedergegangene Gewitter in der näheren oder weiteren Umgebung der Stadt zurückzuführen ist. Infolge des ungünstigen Wetters war der Reiseverkehr im Vergleich mit den schönen Pfingsttagen des Vorjahres recht mäßig; am Montag war er etwas lebhafter, so daß einzelne Frühgänger doppelt geföhrt werden mußten. Schöne Einbuße erlitten natürlich auch die geplanten Veranstaltungen im Stadtpark, der zwar am Pfingstmontagmorgen Massenbesuch aufzuweisen hatte, am ersten Feiertag aber wenig besucht war. Nur in der Glashalle herrschte Hochbetrieb durch den Viederkranz, der sich in stattlicher Zahl eingefunden hatte mit dem Viederkranz Milwauke, der am Nachmittag seine Reise nach Frankfurt fortsetzte. Die Gottesdienste an den Pfingstfeiertagen hatten sich in allen Kirchen eines außerordentlich starken Besuchs zu erfreuen. In den evangelischen Kirchen wirkten die Kirchensöhre mit. Den Hauptgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche am ersten Feiertag um 10 Uhr vorm. hielt Stadtpfarrer Hermann ab. Die dabei vom Verein für evangelische Kirchenmusik unter Leitung von Chorleiter Hans Albert W a n n in künstlerischer Weise zum Vortrag gelangten Chorgeränge: „Komm, heil'ger Geist, erfülle mich“ von J. W. Franke und „O komm, du Geist der Wahrheit“ von J. H. Löhle gaben dem Gottesdienst die feierliche Weihe. Beim Ausgang aus den Kirchen wurde eine Kollekte erhoben zugunsten der Gloden für die Kleine Kirche.

Eine recht trübe Note bekam das Pfingstfest durch eine Art Selbstmord-Epidemie. Nicht weniger als drei Personen sind in den letzten Tagen freiwillig aus dem Leben gegangen, während bei einem vierten im letzten Moment die Flucht aus dem Dasein verhindert werden konnte. Einer hat sich ertränkt, der andere erhängt und der dritte erschossen. Diese Fälle beleuchten mit erschreckender Deutlichkeit die wirtschaftliche Notlage, die sich übrigens auch in der ganzen Geschäftswelt bemerkbar macht. Seit 25 Jahren soll dieses Jahr das Pfingstfest das schlechteste gewesen sein.

Zum Mazauer Rheinbrückenbau. In einer Sitzung des Vereins zur Förderung des Badisch-Pfälzischen Verkehrs durch Erstellung einer festen Rheinbrücke bei Mazau in Landau wurde der feste Wille ausgesprochen, dem Mazauer Rheinbrückenplan nach Möglichkeit zur baldigen Bewirkung zu verhelfen.

Belohnung treuer Dienstboten. Bei der vorigen Woche im Bürgerhalle des Rathauses stattgehabten diesjährigen Preisverteilung des Vereins zur Belohnung treuer Dienstboten, konnten 41 Hausangestellte mit 3 bis 50 Dienstjahren (das aus Redarbiterschaft beim gebürtigen Hrl. Sofie Schmidt von der Evang. Diakonissenanstalt) ausgezeichnet werden.

Karlsruher Viederkranz. In später Stunde nach dem in fangesfroher Weise verlaufenen offiziellen Festballabend wurde beschlossen, die Gäste aus Milwauke nach ihrem Heidelberger Ausflug nochmals im Viederkranztotal zum gemüthlichen Tun und Treiben zu treffen. Und so kam es, daß Vereinspräsident Direktor Volmer die Erschienenen in dem reich mit Blumen geschmückten Stalokale erneut begrüßte. Ein rasch zusammengefügtes Programm fand reichen Beifall. Die Fulber Maz und Moritz erzielten durch instrumentale Darbietungen, K e p p e r l e durch Vahlieder, D a h r e r durch Lieder zur Laute, D a m i a n durch Couplets und Dr. S c h r e n h a l s durch Deflamationen. Dazwischen erklangen unter Mollers Leitung gemeinsam Chorlieder. Der zweite Präsident, Herr S c h n e i d e r, erhielt durch Lord Walbur namens der „3“ in Anerkennung seiner bekannt gewordenen Verdienste um den Milwauke'schen Viederkranz gleichfalls die Fulberkette. Derselbe entwickelte sodann in seiner Dankrede ein interessantes Bild über amerikanische gesungliche und gesellschaftliche Verhältnisse. Ein Tänzer schloß den gelungenen Abend und erfreute die amerikanische Jugend um so mehr, als ihnen Karlsruhe — wie sie sagten — die erste Tanzgelegenheit auf ihrer langen Reise bot. — Am Pfingstsonntag vereinigte sich nochmals ein Teil der beiden Viederkranzgänger nach kurzen Spaziergängen in der Glashalle des Stadtparkes, wobei manch freundschaftliches Wort noch ausgetauscht wurde. Der Nachmittag war gleichfalls den Gästen gewidmet, bis

am Abend der programmmäßige Abschied erfolgen mußte. Unter Licherischenweilen, Geil- und Hochrufen verließ nach frohem Lied der Zug gegen Frankfurt die weiten Hallen.

Vielleicht erblickt man froh sie wieder, Die Welt ist rund, das weiß man ja, Man hört ja gerne deutsche Lieder Von Männern aus Amerika.

Lyra Karlsruhe-Grünwinkel erzielt beim Gesangswettbewerb in Grödingen die beste Tagesleistung. Auf dem am Pfingstsonntag in Grödingen stattgefundenen Gesangswettbewerb errang der Gesangverein „Lyra Karlsruhe-Grünwinkel“ unter großer Konkurrenz in der Sonderklasse den 1a-Preis, bestehend aus einem sehr wertvollen goldenen Pokal, einer goldenen Medaille und einem Diplom, sowie den für diese Klasse bestimmten Dirigentenpreis. Der Verein steht unter der sehr bewährten Stabführung des Chormeisters Adolf B e h l e n, der zugleich mit dem „Sängerbund Friedrichsstat“ mit dem Pfingstchor „Ich bin der Denz“ von L. Baumann und dem Preischor „Der Trommler von Schottland“ von Baumann in der Abteilung für Klaffenstimmungen mit 184 1/2 Punkten den 1a-Preis und Dirigentenpreis errang. Lyra Grünwinkel sang als freiwillig gewähltes Volkslied „Gute Nacht“ von Behle jun. und als Preischor „Walderwachen“ von Katgeber. Der Verein erzielte mit 100 1/2 Punkten somit die beste Tagesleistung sämtlicher konkurrierender Vereine. Als Preisrichter fungierten die Herren Musikdirektor H. Rahner, Karlsruhe und Musikdirektor Güntz, Pforzheim. Dem strebsamen Verein und seinem tüchtigen Dirigenten wünschen wir noch weiter solche schönen Erfolge.

Reichsverband deutscher Fruchthändler e. V., Ortsgruppe Karlsruhe. Unter diesem Namen haben sich in anderen größeren Städten auch in Karlsruhe sämtliche Obst-, Gemüse- und Fruchthändler zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Der Zusammenschluß dient zunächst der Abwehr nicht leistungsfähiger Lieferanten des In- und Auslandes. Des ferneren wollen sich die Fruchthändler durch diesen Zusammenschluß die Möglichkeit schaffen, bei allen in Betracht kommenden Behörden und Gelegenheiten die Interessen des Fruchte- und Gemüsehandels intensiver als bisher zu vertreten. Nicht zuletzt soll aber durch diese Interessengemeinschaft eine Einheitlichkeit im Marktgeschäft herbeigeföhrt werden. So geschieht der Verkauf der Früchte und Gemüse auf dem Markt künftig nur gegen Barzahlung, d. h. die Zahlung hat bis Marktöffnung zu erfolgen. Die beim Verkauf vereinbarten Preise sind unabänderlich, unbeschränkt eine Preisobergrenzung im weiteren Verlauf des Marktes. Ueberrummene Ware gilt als verkauft; spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.

3 Bier Lebensmüde. Am 22. Mai hat sich ein 47 Jahre alter, verheirateter Geschäftsmann aus der Südwürttemberg, aus unbekanntem Gründen im Rheinhafen ertränkt. — Am gleichen Tage erhängte sich in einem hiesigen Gefängnis ein verwitweter 47 Jahre alter Glöher aus Dillweilstein, der eine Zuchtstraßestraße von 1 Jahr und 6 Monaten wegen Blutschande zu verbüßen hatte. — Ein 36 Jahre alter, lediger kaufmännischer Angestellter brachte sich am Pfingstmontag nachm. im Ruppurer Wald einen Schuß in den Kopf bei an dessen Folgen er in der letzten Nacht im Städtischen Krankenhaus gestorben ist. — Am 23. Mai versuchte ein verheirateter 48 Jahre alter Kellner von hier in einem Anwesen im Harbtwald sich zu erhängen. Er wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Beweggrund unbekannt.

3 Unfall. In einer Schreinerwerkstätte im Stadtteil Ruppurt wurden einem verheirateten Schreiner von hier bei der Verarbeitung von Holz an der elektrischen Kreisäge 3 Finger der linken Hand abgeschnitten.

3 Verletzungsfälle. In der Ettlingerstraße hier wurden am Samstag vormittag ein 6 Jahre altes Mädchen von einem Radfahrer von hier angefahren und zu Boden geworfen. Das Kind erlitt Verletzungen im Gesicht. — Am Samstag nachmittag sprang ein 2 Jahre altes Kind aus einem Hause der Pfalzstraße im Stadtteil Durland gegen einen vorbeifahrenden Straßenbahnwagen. Dem Wagenführer gelang es, den Wagen sofort zum Stehen zu bringen, so daß das Kind nur unerheblich am Kopfe verletzt wurde. — Eine Garten- und Brauerstraße stieß am Pfingstmontag ein Motorradfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer und seine Begleiterin wurden vom Rad geworfen, wobei die Frau Handgelenksfracturen am Fuß davontrug. Die Fahrzeuge wurden nicht beschädigt.

3 Hühnerdiebstahl. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde im Gewann Oberer See eine Gartenhühner erbrochen und aus dem in dieser Hütte befindlichen Hühnerstall ein redbunfarbiger Hahn und zwei weiße Hühner entwendet.

3 Festgenommen wurden: Ein Arbeiter von Groß-Hallau, der vom Amtsgericht Spanbau wegen Einbruchdiebstahls gesucht wurde, ein Gärtner von hier wegen Körperverletzung, ferner 12 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

= Kaffee Roland. Heute, Dienstag, abend, findet großes Sonderkonzert statt. (Siehe Anzeiger).

Ein Abend bei den älteren Turnern

des Karlsruher Männerturnvereins.

Der Karlsruher Männerturnverein lud seine Mitglieder sowie die Freunde des Turnens auf vergangenen Mittwoch in die große Turnhalle der bad. Landesturnanstalt ein, um die einen Turnabend bei den älteren Turnern miterleben zu lassen. Es war von der Leitung des Vereins ein außerordentlich glücklicher Gedanke, diesen Abend zu veranstalten; denn wer trotz aller Hinweise auf Zweck und Wert der Leibesübungen sich bis dahin von diesen nicht überzeugen konnte, der mußte mit zwingender Notwendigkeit sich an diesem Abend eines Besseren belehren lassen. Die planmäßige Pflege der Leibesübungen ist für beide Geschlechter und für jedes Lebensalter gleich wichtig. Handelt es sich in der Jugend darum, durch Turnen die Gesundheit zu fördern, die Geschicklichkeit zu heben und die Gesamtentwicklung des Körpers bewusst zu beeinflussen, so muß die Hauptaufgabe des Turnens der Jüngeren und der Alten die Erhaltung der Geschmeidigkeit des Körpers und die Gegenwirkung gegen die Schädigungen, die der Beruf dem Körper zuföhrt, angesehen werden. Es handelt sich also bei diesen um ein Gesundheits- und Berufsturnen. Die turnerischen Übungen für Ältere müssen fein dosiert, d. h. der Leistungsfähigkeit des Körpers angepaßt sein, und doch muß daneben durch die gebotenen Übungen eine vollständige Durcharbeitung des Körpers gewährleistet werden, trotz aller Unterschiede des Alters, der körperlichen Gesundheit und Gewandtheit. Doch, und wie dies möglich ist, zeigte an diesem Abend in ganz überzeugender Weise der Oberturnwart des M. T. V., R. W. M a e r. Eine große Schar 35-77jähriger Turner trat an. Lebhaftige Geh- und Marschübungen, verbunden mit einfachen Freilübungen, leiteten den Abend ein, den Körper kräftig durcharbeitende, aber der Leistungsfähigkeit der Ausübenden trefflich angepaßte Freilübungen folgten. Während an Red und Pferd die jüngeren Jahrgänge und die Geübteren sich betätigten und teilweise schwierige und sehr gute Leistungen zeigten, traten die anderen an Ringen und Barren an und zeigten dort, wie bei ganz Ungeübten, Kriegerverletzungen und den ältesten Jahrgängen diese Geräte in trefflicher Weise in den Dienst des Turnens bringend, der Körperbetätigung gestellt werden können. Die zwischen die Geräteübungen eingefügten Sautelübungen und die Reckenübungen, die den Abend beschloßen, waren nach den gleichen Grundföhren wie die bereits erwähnten Freilübungen aufgebaut. Der vielfache Wechsel in den Übungen und der Übungsart ist ein wichtiges Erfordernis jeder Turnstunde und besonders einer solchen der Ältesten. Oberturnwart Maier hat wiederum gezeigt, in welcher vornehmer Weise er jedes Alter zu erfassen versteht und wie er mit feinem und sicherem Gefühl, ausgehend von einer reichen praktischen Erfahrung und unterstützt durch tiefgehende Studien von Anatomie und Physiologie usw. die Übungen für jede Abteilung aufzubauen in der Lage ist. Der M. T. V. darf mit Stolz und mit großer Befriedigung auf diesen Abend zurückblicken, ganz besonders auf sein Oberturnwart, Mächtlich recht viele sich entschließen, im Interesse ihrer Gesundheit und Körperfrische ebenfalls der Abteilung beizutreten. Daß die Abteilungsleiter auch Wert auf die Pflege der Kameradschaft legen, zeigte daß der Turnstunde sich anschließende Zusammensein im Schrempf.

Karlsruher Filmklub.

Die Palast-Vorstellungen bringen ab heute, Dienstag, den interessanten Stadtberufilm der Südfilm AG. Die A k t i o n e v o n „D u m m e r“. Der Dumme der Großstadt, das ist die Straße der untersten Schicht, der Schmutz und Hoffnungen. Das ist die Welt, in der dieser Film sich abspielt. Eine Grotte mit dem bekannten Charakterdarsteller Harold Lloyd und die sehr gern gesehene Ufa-Wochenchau erdosen den interessanten Spielfilm.

Das Welt-Plus, Kaiserstraße 133, zeigt nur noch heute um morgen den neuen Buster Keaton-Großfilm „S e r i o u s S o l m e s“. Es ist dies eine köstliche Parodie auf die Scherlock Holmes Detektivgeschichten. Buster weiß alles, er entdeckt jedes Verbrechen, bevor es überhaupst begangen ist. Der Film endet mit einer tollen Motorradfahrt, die tatsächlich alles bisher auf diesem Gebiet dagesewene in Schatten stellt. Daneben läuft noch der amerikanische Spielfilm „D i e L o d e n d e F e r n e“, der nur in 6 Akten einen Auschnitt aus dem Leben eines Mädchens vom Lande gibt, deren Schicksal die Großstadt war, wo sie aber die größten Enttäuschungen erlebt.

In den Atlantik-Vorstellungen, Kaiserstraße 5, läuft noch bis einschließlich Donnerstag der große Pat und Patschen-Film „L i e b e i m S e e“. Man sieht die beiden tüchtigen Landfahrer immer wieder gern und muß immer wieder herzlich lachen, so daß wahrer Kahlköpfe des Haus durchdröhnen. Daneben sieht man noch wunderbare Winterlandschaften, die mit einer wahren Meisterschaft von Photographen festgehalten wurden. Im Vorprogramm 2 Harold Lloyd-Kurzfilme, die diesmal ebenfalls wieder alte Ideen aufweisen und einen fast ebenso großen Erfolg davontragen. (Donnerstag letzter Tag).

KAFFEE HAG
der feinste Bohnenkaffee
von Feinschmeckern bevorzugt

Maizena für Kinder
das Nährmehl Kranke

Tanzschule
Olga Mertens-Leger
Weg zur Anmut, Gesundheit und rhythmischer Kraft nach bewährter Methode.
Beginn neuer Kurse am 1. Juni 1926
Klassen- und Einzel-Unterricht
Anmeldungen: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 4-5 Uhr - Gerantenstr. 1 - Telefon 6588

2340
elektronisieren Sie an wenn Sie
WANZEN
samt Brut mit 7480 dem glänzend bewährten A. S. -Verfahren restlos vertilgt haben wollen
D. V. G. U.
Anton Springer,
am Ettlingerstr. 51
Aelteste, größte u. leistungsfähigste Anstalt am Platze.

Auto-Omnibus-Fahrten
für Vereine, Gesellschaften, sowie Ausflügler können täglich zu jeder Zeit mit erstklassigen Benzwagen bei billigsten Preisen ausgeführt werden.
11404
Telefonruf 3561 Richard Flohr Telefonruf 3561.
Ständiger Verkehr: Schützenhaus - Neureuth - Eggenstein. Abfahrt Hans-Thomastr. (Möhren).

Holzhausbauten!
Norweg. Bauart, isoliert gegen Feuer, Kälte und Nässe, in jeder Größe billigst und kurzfristig lieferbar. Kleine Häuser, Ställe, Schuppen u. Verkaufskioske für Zeitungshändler usw. in sehr schöner Ausführung für Bahnhöfe und Plätze stets vorräthig. Lichtbilder gegen 1.- R.-Mk. 10764
Holzhausbau Klug, Karlsruhe
Herrenstraße 24 Fernspr. 2870.

Alles frei Haus, Dolstein-Käse
200 St. Sarzerkäse 4.95 M.
9 Stb. Tüsterform in Stahl 6.50 M., 9 Stb. Goldländer 4.95 M., 12 St. Zimburger 6.95 M., G. Rapp, Altona, 402. 9181

Matratzen, Patent-Beltröfle
äußerst billig. Kaiserstraße 19, Hof. 9941

Parkettböden
aller Art in Eiche und Buche liefert
Otto Weber, Parkettgeschäft
Auppenheim (im Maratal) 1677a

Fabrik
Aniell Verkauf. Wegen vorgerückten Alters eines Teilhabers ist der Anteil eines auswärts-reichen Fabrikunternehmers der elektr. Beleuchtungs-Branche in größerer Stadt Abens vortheilhaft zu verkaufen. Dasselbe ist in großem Kundenzentrum in ganz Deutschland bestens einsehbar. Brandentwürfe nicht unbedingt erforderlich, da langjähriges, ausgezeichnetes Personal vorhanden. Zinseinnahme 40.000.-. Erforderliches Kapital 100.000.-, eventl. teilweise in Barm. Interessenten wollen sich unter Nr. 11326 an die Badische Presse wenden.

Baupläne
In Stadt u. Land allerorts zu er-mäßigter Gebühre übernimmt Arch. u. Baubüro, mit gleichzeitiger Ausführung in ein Regie zu Festpreisen. Anfragen unt. Nr. 103a an die Bad. Presse.

Fabrikantwesen
für jede Fabrikation passend. Was, Wasser, elektrisches Licht und elektrische Kraft vorhanden, unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1921a an die Badische Presse.

Piano
modern, kreuzsaitig, fast neu, sehr preiswert
Zahlungs erleichterung
K a r l G a n g
Kaisersstrasse 167 Salamander-Schuhhaus.
Wahrjagen
de Hand. Interessantes
Grafenstr. 2 u.
Wolfsgr. 36, Karlsruhe. 39677

Freiwillige Versteigerung.
Mittwoch, den 26. Mai, 3 Uhr nachm., Auktionsversteigerung gegenüber dem Hauptpostamt 11388
1 N. A. G. Personenauto, 6/18
fahrbereit, in gutem Zustand, geeignet zum Umbau als Schnell-LKW.
Th. Reich, Reich, öffentlicher Versteigerer
Goethestr. 18, Telefon 2725.

Heugrasversteigerung
Am Donnerstag, den 27. Mai 1926 wird das Heugras der hiesigen und umliegenden Städte und Gemeinden einjährig, des Damms des 3. Bedens, gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Zusammenkunft: morgens 8 Uhr an der Auktionsbrücke.
Städt. Hofenamt. 11322

Verband mittelbadischer
Pferdezüchterschaften
Sohlenweide Rastatt.
Die Sommerweide auf unserer Sohlenweide in Rastatt wird am
Dienstag, den 1. Juni 1926
eröffnet werden.
Es werden auch Kinder und ältere Pferde auf der Weide aufgenommen.
Bedingungen u. Anmeldeformulare sind bei der unterzeichneten Verwaltung erhältlich.
Anmeldungen sind sofort einzureichen.
Die Verwaltung:
Dr. Zimmermann, Tierarzt
Rastatt, Kapellenstr. 17. 1926a

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 26. Mai 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Mühlburg, im Wandlokal, Herrenstraße Nr. 45a, gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schreibtiisch, 1 Damenfahrrad, 2 zweirädrige Sgränke, ein Wischi, 1 Sofa, 1 Silberkranz, 1 groß. Spiegel m. Goldrahmen, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch m. Aufsatz.
K a r l s t u d e, den 24. Mai 1926.
W e s t e r m a n n,
Gerichtsvollzieher-Adv.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 26. Mai 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Mühlburg, im Wandlokal, Herrenstraße Nr. 45a, gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Eine größere Partie Schuhmacher-Artikel:
eine Stifte, Nägel, Gummi-Abfälle, Einlege-Sohlen, Schnitzbänder usw. 11378
(en bloc)
K a r l s t u d e, den 24. Mai 1926.
H u b e r,
Gerichtsvollzieher.

Stuvkamp-Salz
reicht auf natürliche Weise Magen und Darm und sorgt für normale Funktion der lebenswichtigen Organe.
Fort mit dem überflüssigen Fett! Stuvkamp-Salz erhält die Menschen jung, elastisch und leistungsfähig.
3 Pfennig pro Tag.
In Original-Packungen zu Mk. 3.- u. 2.- erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
General-Vertrieb für Deutschland:
Phönix-Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68, Ritterstraße 88. Telefon: Dönhof 8244.
General-Vertreter:
Fritz Stötzinger, Karlsruhe,
Karlsruhe 49. Telefon: 1092. 31125

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Jerin, 25. Mai. (Frankfurt.) Die unerwartete Stimmung, die die Börse vor Beginn der Verhandlungen, übertrug sich nach der dreitägigen Unterbrechung des Verkehrs auf das heutige Geschäft. Die Widerstandskraft der Aktienmärkte war weiter das Hauptmerkmal des Börsenverkehrs. Zu den Hauptfaktoren der Tendenz gehörten die politische Beruhigung durch den glatten Verlauf der Währungsmonifikationen, die unverändert flüssige Verfassung des Geldmarktes und die bedeutende Besserung der Frankfurter, die besonders dem Montanaktienmarkt im Verein mit der Verfestigung des englischen Verarbeitereinkreises eine Anregung gab. An der Börse waren ferner Gerüchte verbreitet, wonach das Reichswirtschaftsministerium dem deutschen Kohlenbergbau eine sofortige Staatshilfe finanzieller Art zur Bekämpfung der englischen Konkurrenz aufommen lassen wolle. Eine Befestigung für diese Behauptung lag bei Börsenbeginn nicht vor.

Am Montanaktienmarkt waren die ersten Kurse um 1—1,5 Prozent höher. Die Aufmerksamkeit der Spekulation war daneben hauptsächlich auf Farbenindustriekonten gerichtet, die mit 17,5 Prozent eröffneten und bald 1 Prozent gewonnen. Am Elektroaktienmarkt war das Geschäft wesentlich ruhiger. Wollig vernachlässigt waren Schiffbauaktien und heimische Renten, ferner die meisten Nebenmärkte. Sehr fest notierten von Spezialwerten Eisen-Sollingen auf die neuen Finanzierungsbedingungen der Verwaltung.

Am Geldmarkt hielt die Liquidität an. Tagesgeld wurde mit 4 bis 6 Prozent und Monatsgeld mit 5,5—6,5 Prozent genannt.

Am Devisenmarkt lag der Kurs von Brüssel und Paris auf etwa 145 (am Freitag 150,50) an. Der Spot lag mit 14,875 gegen New York etwas tiefer, Devisen dagegen mit 22,95 gegen London abgeklafft.

Ueber die Einzelheiten der Kursbewegung ist zu bemerken, daß für Maschinen- und Autarktiefen die Gründung einer deutsch-amerikanischen Finanzgesellschaft simuliert. Mit Ausnahme von Schenker, Kaser und M.W. (je mit 2,75 Prozent), lagen diese Werte freudiger, Hartmann Maschinen sogar annähernd 3 Prozent fester. Von dem Kurs für Eisenwaren sprachen die Börsenleute mit dem einigsten Interesse. Der Kurs lag anfangs um 2 Prozent an, um dann ein weiteres Prozent aufzubauen. Goldmarkt blieben infolge der ungenügenden Einteilungen des Geschäftsbereichs 3,5 Prozent ein. Sehr fest notierten Scheidemedaillen, nachdem sich die Goldpreise über die Bildung des europäischen Währungsvereins in günstigem Sinne gedreht hat. Am Montanaktienmarkt fanden die Hauptstützen in Mannesmannaktien (97,5), Rhein, Stahl (105,5) und Gelsenberg (109,25) statt. Im übrigen war die Haltung unruhig und nach den ersten Kursen an der Mehrzahl der Marktgebiete etwas schwächer, wobei jedoch von neuem sehr zu verzeichnen. Besonders fest notierten gegen Schluss der ersten Stunde bis 2 Prozent anstiegen. Heimische Renten vernachlässigt und abgeklafft.

Im weiteren Verlauf der Börse fanden sich die Käufer in Farbenindustriekonten fort. Bei großen Umsätzen lag der Kurs in diesem Tempo bis 17,5 an. Die Befestigung der Montanaktien machte ebenfalls Fortschritte. Die oben erwähnten Gerüchte erwiesen sich als unrichtig. Dagegen wurde bekannt, daß das Reichswirtschaftsministerium in einer letzten Entscheidung dem Kohlenbergbau einen Entschädigungsanspruch für die Summe auszusprechen habe, die ihm infolge englischer Bestimmungen des Verfallens von Kohlen verloren gingen. Die Verluste, die aus der Zuräumung der subventionierten englischen Kohlenpreise für die Bezahlung der deutschen Reparationslieferungen bisher entstanden, werden auf 15 Millionen RM. geschätzt. Rhein-Montan notierten 104 (nach 101,5), Rhein, Stahl 107,5 (nach 105,5), die übrigen Werte 1 Prozent über den ersten Kursen. Diese Bewegungen gaben der Spekulation Anlaß zu allgemeinen Deduktionen, jedoch die Haltung im Verlauf durchweg wieder fester wurde.

Privatdiskont kurz und lange Licht 4,62 Prozent.

Die Börse schloß in fester Tendenz, die auch an der Nachbörse erhielt. Die Hausse der Farbenindustriekonten setzte sich bis auf 181 fort. Im Zusammenhang damit sprachen Rhein, Stahl auf 109,5 an. Von anderen Montanwerten notierten Bochumer nachbörstlich 108 Geld, Deutsch-Luxemburg 109,75, Gelsenberg 112, Sarpen 121, Rhein 84,75, Schiffbauaktien, Elektrowerte und sonstige Werte setzten gegenüber den ersten Kursen nur unbedeutende Veränderungen, Renten völlig geschäftlos.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 25. Mai. Die Börse eröffnete die neue Woche gleich wieder in sehr fester Tendenz, wenn auch die Geschäftstätigkeit noch nicht wieder die notwendige Höhe erreichten konnte. Nachdem in der zweiten Hälfte der

vergangenen Woche die Werte der F.-G.-Farbenindustrie etwas in den Hintergrund getreten waren und erst am Wochenende sich wieder etwas belebten, fanden diese Werte heute infolge ungenügender Aktienmärkte wieder im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Der Kurs von 17,5 lag bereits 3 Prozent über der amtlichen Preisnotierung. Aber bald darauf wurde um 177 und 177 1/2 Material gemeldet. Die außerordentlich hohen Bilanzzahlen der F.-G. dürften inzwischen im Auslande richtig gemacht worden sein, was durch den Einzug zahlreicher Kaufaufträge bestätigt wird. Auf den übrigen variablen Märkten war die Unsicherheit ebenfalls größer und die Kursbewegungen bescheiden. Nur für die Montanwerte ergaben sich etwas größere Kurssteigerungen von 1—2 Prozent infolge der Anregung, die dadurch gegeben ist, daß jetzt aus dem Auslande größere Kohlenaufträge einlaufen (wegen der Fortdauer des englischen Verarbeitereinkreises). Banken sind kaum verändert, deutsche und ausländische Renten vollkommen vernachlässigt und eher etwas niedriger. Nur Mexikaner sind begehrt. Der Pfandbriefmarkt war ebenfalls sehr still. Auch im Devisenverkehr ging kaum etwas am. Devisen: Brüssel 145, Paris 145,75, New York 14,875, London 14,875, Brüssel 145, Paris 145,75, New York 14,875, London 14,875.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 25. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse setzte zu Wochenbeginn in ungenügender fester Haltung ein. Günstig beurteilte man für die deutsche Industrie die feste Verfassung der französischen Saluta. Auch schied sich das Publikum mehr und mehr um Anlagenwerten dem Aktienmarkt wieder zugewandt. Pariserwerte sind besonders hart gedrückt und liegen in Nachwirkung der verheerendsten unter Abschlußwerten gegenüber der letzten Woche 10 Prozent höher. Auch für sonstige Werte bestand laudable Nachfrage. Von Privatwerten lagen Rhein, Stahl 105,5, Rhein, Stahl 107,5, Rhein, Stahl 109,25, Rhein, Stahl 110, Rhein, Stahl 111, Rhein, Stahl 112, Rhein, Stahl 113, Rhein, Stahl 114, Rhein, Stahl 115, Rhein, Stahl 116, Rhein, Stahl 117, Rhein, Stahl 118, Rhein, Stahl 119, Rhein, Stahl 120, Rhein, Stahl 121, Rhein, Stahl 122, Rhein, Stahl 123, Rhein, Stahl 124, Rhein, Stahl 125, Rhein, Stahl 126, Rhein, Stahl 127, Rhein, Stahl 128, Rhein, Stahl 129, Rhein, Stahl 130, Rhein, Stahl 131, Rhein, Stahl 132, Rhein, Stahl 133, Rhein, Stahl 134, Rhein, Stahl 135, Rhein, Stahl 136, Rhein, Stahl 137, Rhein, Stahl 138, Rhein, Stahl 139, Rhein, Stahl 140, Rhein, Stahl 141, Rhein, Stahl 142, Rhein, Stahl 143, Rhein, Stahl 144, Rhein, Stahl 145, Rhein, Stahl 146, Rhein, Stahl 147, Rhein, Stahl 148, Rhein, Stahl 149, Rhein, Stahl 150, Rhein, Stahl 151, Rhein, Stahl 152, Rhein, Stahl 153, Rhein, Stahl 154, Rhein, Stahl 155, Rhein, Stahl 156, Rhein, Stahl 157, Rhein, Stahl 158, Rhein, Stahl 159, Rhein, Stahl 160, Rhein, Stahl 161, Rhein, Stahl 162, Rhein, Stahl 163, Rhein, Stahl 164, Rhein, Stahl 165, Rhein, Stahl 166, Rhein, Stahl 167, Rhein, Stahl 168, Rhein, Stahl 169, Rhein, Stahl 170, Rhein, Stahl 171, Rhein, Stahl 172, Rhein, Stahl 173, Rhein, Stahl 174, Rhein, Stahl 175, Rhein, Stahl 176, Rhein, Stahl 177, Rhein, Stahl 178, Rhein, Stahl 179, Rhein, Stahl 180, Rhein, Stahl 181, Rhein, Stahl 182, Rhein, Stahl 183, Rhein, Stahl 184, Rhein, Stahl 185, Rhein, Stahl 186, Rhein, Stahl 187, Rhein, Stahl 188, Rhein, Stahl 189, Rhein, Stahl 190, Rhein, Stahl 191, Rhein, Stahl 192, Rhein, Stahl 193, Rhein, Stahl 194, Rhein, Stahl 195, Rhein, Stahl 196, Rhein, Stahl 197, Rhein, Stahl 198, Rhein, Stahl 199, Rhein, Stahl 200, Rhein, Stahl 201, Rhein, Stahl 202, Rhein, Stahl 203, Rhein, Stahl 204, Rhein, Stahl 205, Rhein, Stahl 206, Rhein, Stahl 207, Rhein, Stahl 208, Rhein, Stahl 209, Rhein, Stahl 210, Rhein, Stahl 211, Rhein, Stahl 212, Rhein, Stahl 213, Rhein, Stahl 214, Rhein, Stahl 215, Rhein, Stahl 216, Rhein, Stahl 217, Rhein, Stahl 218, Rhein, Stahl 219, Rhein, Stahl 220, Rhein, Stahl 221, Rhein, Stahl 222, Rhein, Stahl 223, Rhein, Stahl 224, Rhein, Stahl 225, Rhein, Stahl 226, Rhein, Stahl 227, Rhein, Stahl 228, Rhein, Stahl 229, Rhein, Stahl 230, Rhein, Stahl 231, Rhein, Stahl 232, Rhein, Stahl 233, Rhein, Stahl 234, Rhein, Stahl 235, Rhein, Stahl 236, Rhein, Stahl 237, Rhein, Stahl 238, Rhein, Stahl 239, Rhein, Stahl 240, Rhein, Stahl 241, Rhein, Stahl 242, Rhein, Stahl 243, Rhein, Stahl 244, Rhein, Stahl 245, Rhein, Stahl 246, Rhein, Stahl 247, Rhein, Stahl 248, Rhein, Stahl 249, Rhein, Stahl 250, Rhein, Stahl 251, Rhein, Stahl 252, Rhein, Stahl 253, Rhein, Stahl 254, Rhein, Stahl 255, Rhein, Stahl 256, Rhein, Stahl 257, Rhein, Stahl 258, Rhein, Stahl 259, Rhein, Stahl 260, Rhein, Stahl 261, Rhein, Stahl 262, Rhein, Stahl 263, Rhein, Stahl 264, Rhein, Stahl 265, Rhein, Stahl 266, Rhein, Stahl 267, Rhein, Stahl 268, Rhein, Stahl 269, Rhein, Stahl 270, Rhein, Stahl 271, Rhein, Stahl 272, Rhein, Stahl 273, Rhein, Stahl 274, Rhein, Stahl 275, Rhein, Stahl 276, Rhein, Stahl 277, Rhein, Stahl 278, Rhein, Stahl 279, Rhein, Stahl 280, Rhein, Stahl 281, Rhein, Stahl 282, Rhein, Stahl 283, Rhein, Stahl 284, Rhein, Stahl 285, Rhein, Stahl 286, Rhein, Stahl 287, Rhein, Stahl 288, Rhein, Stahl 289, Rhein, Stahl 290, Rhein, Stahl 291, Rhein, Stahl 292, Rhein, Stahl 293, Rhein, Stahl 294, Rhein, Stahl 295, Rhein, Stahl 296, Rhein, Stahl 297, Rhein, Stahl 298, Rhein, Stahl 299, Rhein, Stahl 300, Rhein, Stahl 301, Rhein, Stahl 302, Rhein, Stahl 303, Rhein, Stahl 304, Rhein, Stahl 305, Rhein, Stahl 306, Rhein, Stahl 307, Rhein, Stahl 308, Rhein, Stahl 309, Rhein, Stahl 310, Rhein, Stahl 311, Rhein, Stahl 312, Rhein, Stahl 313, Rhein, Stahl 314, Rhein, Stahl 315, Rhein, Stahl 316, Rhein, Stahl 317, Rhein, Stahl 318, Rhein, Stahl 319, Rhein, Stahl 320, Rhein, Stahl 321, Rhein, Stahl 322, Rhein, Stahl 323, Rhein, Stahl 324, Rhein, Stahl 325, Rhein, Stahl 326, Rhein, Stahl 327, Rhein, Stahl 328, Rhein, Stahl 329, Rhein, Stahl 330, Rhein, Stahl 331, Rhein, Stahl 332, Rhein, Stahl 333, Rhein, Stahl 334, Rhein, Stahl 335, Rhein, Stahl 336, Rhein, Stahl 337, Rhein, Stahl 338, Rhein, Stahl 339, Rhein, Stahl 340, Rhein, Stahl 341, Rhein, Stahl 342, Rhein, Stahl 343, Rhein, Stahl 344, Rhein, Stahl 345, Rhein, Stahl 346, Rhein, Stahl 347, Rhein, Stahl 348, Rhein, Stahl 349, Rhein, Stahl 350, Rhein, Stahl 351, Rhein, Stahl 352, Rhein, Stahl 353, Rhein, Stahl 354, Rhein, Stahl 355, Rhein, Stahl 356, Rhein, Stahl 357, Rhein, Stahl 358, Rhein, Stahl 359, Rhein, Stahl 360, Rhein, Stahl 361, Rhein, Stahl 362, Rhein, Stahl 363, Rhein, Stahl 364, Rhein, Stahl 365, Rhein, Stahl 366, Rhein, Stahl 367, Rhein, Stahl 368, Rhein, Stahl 369, Rhein, Stahl 370, Rhein, Stahl 371, Rhein, Stahl 372, Rhein, Stahl 373, Rhein, Stahl 374, Rhein, Stahl 375, Rhein, Stahl 376, Rhein, Stahl 377, Rhein, Stahl 378, Rhein, Stahl 379, Rhein, Stahl 380, Rhein, Stahl 381, Rhein, Stahl 382, Rhein, Stahl 383, Rhein, Stahl 384, Rhein, Stahl 385, Rhein, Stahl 386, Rhein, Stahl 387, Rhein, Stahl 388, Rhein, Stahl 389, Rhein, Stahl 390, Rhein, Stahl 391, Rhein, Stahl 392, Rhein, Stahl 393, Rhein, Stahl 394, Rhein, Stahl 395, Rhein, Stahl 396, Rhein, Stahl 397, Rhein, Stahl 398, Rhein, Stahl 399, Rhein, Stahl 400, Rhein, Stahl 401, Rhein, Stahl 402, Rhein, Stahl 403, Rhein, Stahl 404, Rhein, Stahl 405, Rhein, Stahl 406, Rhein, Stahl 407, Rhein, Stahl 408, Rhein, Stahl 409, Rhein, Stahl 410, Rhein, Stahl 411, Rhein, Stahl 412, Rhein, Stahl 413, Rhein, Stahl 414, Rhein, Stahl 415, Rhein, Stahl 416, Rhein, Stahl 417, Rhein, Stahl 418, Rhein, Stahl 419, Rhein, Stahl 420, Rhein, Stahl 421, Rhein, Stahl 422, Rhein, Stahl 423, Rhein, Stahl 424, Rhein, Stahl 425, Rhein, Stahl 426, Rhein, Stahl 427, Rhein, Stahl 428, Rhein, Stahl 429, Rhein, Stahl 430, Rhein, Stahl 431, Rhein, Stahl 432, Rhein, Stahl 433, Rhein, Stahl 434, Rhein, Stahl 435, Rhein, Stahl 436, Rhein, Stahl 437, Rhein, Stahl 438, Rhein, Stahl 439, Rhein, Stahl 440, Rhein, Stahl 441, Rhein, Stahl 442, Rhein, Stahl 443, Rhein, Stahl 444, Rhein, Stahl 445, Rhein, Stahl 446, Rhein, Stahl 447, Rhein, Stahl 448, Rhein, Stahl 449, Rhein, Stahl 450, Rhein, Stahl 451, Rhein, Stahl 452, Rhein, Stahl 453, Rhein, Stahl 454, Rhein, Stahl 455, Rhein, Stahl 456, Rhein, Stahl 457, Rhein, Stahl 458, Rhein, Stahl 459, Rhein, Stahl 460, Rhein, Stahl 461, Rhein, Stahl 462, Rhein, Stahl 463, Rhein, Stahl 464, Rhein, Stahl 465, Rhein, Stahl 466, Rhein, Stahl 467, Rhein, Stahl 468, Rhein, Stahl 469, Rhein, Stahl 470, Rhein, Stahl 471, Rhein, Stahl 472, Rhein, Stahl 473, Rhein, Stahl 474, Rhein, Stahl 475, Rhein, Stahl 476, Rhein, Stahl 477, Rhein, Stahl 478, Rhein, Stahl 479, Rhein, Stahl 480, Rhein, Stahl 481, Rhein, Stahl 482, Rhein, Stahl 483, Rhein, Stahl 484, Rhein, Stahl 485, Rhein, Stahl 486, Rhein, Stahl 487, Rhein, Stahl 488, Rhein, Stahl 489, Rhein, Stahl 490, Rhein, Stahl 491, Rhein, Stahl 492, Rhein, Stahl 493, Rhein, Stahl 494, Rhein, Stahl 495, Rhein, Stahl 496, Rhein, Stahl 497, Rhein, Stahl 498, Rhein, Stahl 499, Rhein, Stahl 500, Rhein, Stahl 501, Rhein, Stahl 502, Rhein, Stahl 503, Rhein, Stahl 504, Rhein, Stahl 505, Rhein, Stahl 506, Rhein, Stahl 507, Rhein, Stahl 508, Rhein, Stahl 509, Rhein, Stahl 510, Rhein, Stahl 511, Rhein, Stahl 512, Rhein, Stahl 513, Rhein, Stahl 514, Rhein, Stahl 515, Rhein, Stahl 516, Rhein, Stahl 517, Rhein, Stahl 518, Rhein, Stahl 519, Rhein, Stahl 520, Rhein, Stahl 521, Rhein, Stahl 522, Rhein, Stahl 523, Rhein, Stahl 524, Rhein, Stahl 525, Rhein, Stahl 526, Rhein, Stahl 527, Rhein, Stahl 528, Rhein, Stahl 529, Rhein, Stahl 530, Rhein, Stahl 531, Rhein, Stahl 532, Rhein, Stahl 533, Rhein, Stahl 534, Rhein, Stahl 535, Rhein, Stahl 536, Rhein, Stahl 537, Rhein, Stahl 538, Rhein, Stahl 539, Rhein, Stahl 540, Rhein, Stahl 541, Rhein, Stahl 542, Rhein, Stahl 543, Rhein, Stahl 544, Rhein, Stahl 545, Rhein, Stahl 546, Rhein, Stahl 547, Rhein, Stahl 548, Rhein, Stahl 549, Rhein, Stahl 550, Rhein, Stahl 551, Rhein, Stahl 552, Rhein, Stahl 553, Rhein, Stahl 554, Rhein, Stahl 555, Rhein, Stahl 556, Rhein, Stahl 557, Rhein, Stahl 558, Rhein, Stahl 559, Rhein, Stahl 560, Rhein, Stahl 561, Rhein, Stahl 562, Rhein, Stahl 563, Rhein, Stahl 564, Rhein, Stahl 565, Rhein, Stahl 566, Rhein, Stahl 567, Rhein, Stahl 568, Rhein, Stahl 569, Rhein, Stahl 570, Rhein, Stahl 571, Rhein, Stahl 572, Rhein, Stahl 573, Rhein, Stahl 574, Rhein, Stahl 575, Rhein, Stahl 576, Rhein, Stahl 577, Rhein, Stahl 578, Rhein, Stahl 579, Rhein, Stahl 580, Rhein, Stahl 581, Rhein, Stahl 582, Rhein, Stahl 583, Rhein, Stahl 584, Rhein, Stahl 585, Rhein, Stahl 586, Rhein, Stahl 587, Rhein, Stahl 588, Rhein, Stahl 589, Rhein, Stahl 590, Rhein, Stahl 591, Rhein, Stahl 592, Rhein, Stahl 593, Rhein, Stahl 594, Rhein, Stahl 595, Rhein, Stahl 596, Rhein, Stahl 597, Rhein, Stahl 598, Rhein, Stahl 599, Rhein, Stahl 600, Rhein, Stahl 601, Rhein, Stahl 602, Rhein, Stahl 603, Rhein, Stahl 604, Rhein, Stahl 605, Rhein, Stahl 606, Rhein, Stahl 607, Rhein, Stahl 608, Rhein, Stahl 609, Rhein, Stahl 610, Rhein, Stahl 611, Rhein, Stahl 612, Rhein, Stahl 613, Rhein, Stahl 614, Rhein, Stahl 615, Rhein, Stahl 616, Rhein, Stahl 617, Rhein, Stahl 618, Rhein, Stahl 619, Rhein, Stahl 620, Rhein, Stahl 621, Rhein, Stahl 622, Rhein, Stahl 623, Rhein, Stahl 624, Rhein, Stahl 625, Rhein, Stahl 626, Rhein, Stahl 627, Rhein, Stahl 628, Rhein, Stahl 629, Rhein, Stahl 630, Rhein, Stahl 631, Rhein, Stahl 632, Rhein, Stahl 633, Rhein, Stahl 634, Rhein, Stahl 635, Rhein, Stahl 636, Rhein, Stahl 637, Rhein, Stahl 638, Rhein, Stahl 639, Rhein, Stahl 640, Rhein, Stahl 641, Rhein, Stahl 642, Rhein, Stahl 643, Rhein, Stahl 644, Rhein, Stahl 645, Rhein, Stahl 646, Rhein, Stahl 647, Rhein, Stahl 648, Rhein, Stahl 649, Rhein, Stahl 650, Rhein, Stahl 651, Rhein, Stahl 652, Rhein, Stahl 653, Rhein, Stahl 654, Rhein, Stahl 655, Rhein, Stahl 656, Rhein, Stahl 657, Rhein, Stahl 658, Rhein, Stahl 659, Rhein, Stahl 660, Rhein, Stahl 661, Rhein, Stahl 662, Rhein, Stahl 663, Rhein, Stahl 664, Rhein, Stahl 665, Rhein, Stahl 666, Rhein, Stahl 667, Rhein, Stahl 668, Rhein, Stahl 669, Rhein, Stahl 670, Rhein, Stahl 671, Rhein, Stahl 672, Rhein, Stahl 673, Rhein, Stahl 674, Rhein, Stahl 675, Rhein, Stahl 676, Rhein, Stahl 677, Rhein, Stahl 678, Rhein, Stahl 679, Rhein, Stahl 680, Rhein, Stahl 681, Rhein, Stahl 682, Rhein, Stahl 683, Rhein, Stahl 684, Rhein, Stahl 685, Rhein, Stahl 686, Rhein, Stahl 687, Rhein, Stahl 688, Rhein, Stahl 689, Rhein, Stahl 690, Rhein, Stahl 691, Rhein, Stahl 692, Rhein, Stahl 693, Rhein, Stahl 694, Rhein, Stahl 695, Rhein, Stahl 696, Rhein, Stahl 697, Rhein, Stahl 698, Rhein, Stahl 699, Rhein, Stahl 700, Rhein, Stahl 701, Rhein, Stahl 702, Rhein, Stahl 703, Rhein, Stahl 704, Rhein, Stahl 705, Rhein, Stahl 706, Rhein, Stahl 707, Rhein, Stahl 708, Rhein, Stahl 709, Rhein, Stahl 710, Rhein, Stahl 711, Rhein, Stahl 712, Rhein, Stahl 713, Rhein, Stahl 714, Rhein, Stahl 715, Rhein, Stahl 716, Rhein, Stahl 717, Rhein, Stahl 718, Rhein, Stahl 719, Rhein, Stahl 720, Rhein, Stahl 721, Rhein, Stahl 722, Rhein, Stahl 723, Rhein, Stahl 724, Rhein, Stahl 725, Rhein, Stahl 726, Rhein, Stahl 727, Rhein, Stahl 728, Rhein, Stahl 729, Rhein, Stahl 730, Rhein, Stahl 731, Rhein, Stahl 732, Rhein, Stahl 733, Rhein, Stahl 734, Rhein, Stahl 735, Rhein, Stahl 736, Rhein, Stahl 737, Rhein, Stahl 738, Rhein, Stahl 739, Rhein, Stahl 740, Rhein, Stahl 741, Rhein, Stahl 742, Rhein, Stahl 743, Rhein, Stahl 744, Rhein, Stahl 745, Rhein, Stahl 746, Rhein, Stahl 747, Rhein, Stahl 748, Rhein, Stahl 749, Rhein, Stahl 750, Rhein, Stahl 751, Rhein, Stahl 752, Rhein, Stahl 753, Rhein, Stahl 754, Rhein, Stahl 755, Rhein, Stahl 756, Rhein, Stahl 757, Rhein, Stahl 758, Rhein, Stahl 759, Rhein, Stahl 760, Rhein, Stahl 761, Rhein, Stahl 762, Rhein, Stahl 763, Rhein, Stahl 764, Rhein, Stahl 765, Rhein, Stahl 766, Rhein, Stahl 767, Rhein, Stahl 768, Rhein, Stahl 769, Rhein, Stahl 770, Rhein, Stahl 771, Rhein, Stahl 772, Rhein, Stahl 773, Rhein, Stahl 774, Rhein, Stahl 775, Rhein, Stahl 776, Rhein, Stahl 777, Rhein, Stahl 778, Rhein, Stahl 779, Rhein, Stahl 780, Rhein, Stahl 781, Rhein, Stahl 782, Rhein, Stahl 783, Rhein, Stahl 784, Rhein, Stahl 785, Rhein, Stahl 786, Rhein, Stahl 787, Rhein, Stahl 788, Rhein, Stahl 789, Rhein, Stahl 790, Rhein, Stahl 791, Rhein, Stahl 792, Rhein, Stahl 793, Rhein, Stahl 794, Rhein, Stahl 795, Rhein, Stahl 796, Rhein, Stahl 797, Rhein, Stahl 798, Rhein, Stahl 799, Rhein, Stahl 800, Rhein, Stahl 801, Rhein, Stahl 802, Rhein, Stahl 803, Rhein, Stahl 804, Rhein, Stahl 805, Rhein, Stahl 806, Rhein, Stahl 807, Rhein, Stahl 808, Rhein, Stahl 809, Rhein, Stahl 810, Rhein, Stahl 811, Rhein, Stahl 812, Rhein, Stahl 813, Rhein, Stahl 814, Rhein, Stahl 815, Rhein, Stahl 816, Rhein, Stahl 817, Rhein, Stahl 818, Rhein, Stahl 819, Rhein, Stahl 820, Rhein, Stahl 821, Rhein, Stahl 822, Rhein, Stahl 823, Rhein, Stahl 824, Rhein, Stahl 825, Rhein, Stahl 826, Rhein, Stahl 827, Rhein, Stahl 828, Rhein, Stahl 829, Rhein, Stahl 830, Rhein, Stahl 831, Rhein, Stahl 832, Rhein, Stahl 833, Rhein, Stahl 834, Rhein, Stahl 835, Rhein, Stahl 836, Rhein, Stahl 837, Rhein, Stahl 838, Rhein, Stahl 839, Rhein, Stahl 840, Rhein, Stahl 841, Rhein, Stahl 842, Rhein, Stahl 843, Rhein, Stahl 844, Rhein, Stahl 845, Rhein, Stahl 846, Rhein, Stahl 847, Rhein, Stahl 848, Rhein, Stahl 849, Rhein, Stahl 850, Rhein, Stahl 851, Rhein, Stahl 852, Rhein, Stahl 853, Rhein, Stahl 854, Rhein, Stahl 855, Rhein, Stahl 856, Rhein, Stahl 857, Rhein, Stahl 858, Rhein, Stahl 859, Rhein, Stahl 860, Rhein, Stahl 861, Rhein, Stahl 862, Rhein, Stahl 863, Rhein, Stahl 864, Rhein, Stahl 865, Rhein, Stahl 866, Rhein, Stahl 867, Rhein, Stahl 868, Rhein, Stahl 869, Rhein, Stahl 870, Rhein, Stahl 871, Rhein, Stahl 872, Rhein, Stahl 873, Rhein, Stahl 874, Rhein, Stahl 875, Rhein, Stahl 876, Rhein, Stahl 877, Rhein, Stahl 878, Rhein, Stahl 879, Rhein, Stahl 880, Rhein, Stahl 881, Rhein, Stahl 882, Rhein, Stahl 883, Rhein, Stahl 884, Rhein, Stahl 885, Rhein, Stahl 886, Rhein, Stahl 887, Rhein, Stahl 888, Rhein, Stahl 889, Rhein, Stahl 890, Rhein, Stahl 891, Rhein, Stahl 892, Rhein, Stahl 893, Rhein, Stahl 894, Rhein, Stahl 895, Rhein, Stahl 896, Rhein, Stahl 897, Rhein, Stahl 898, Rhein, Stahl 899, Rhein, Stahl 900, Rhein, Stahl 901, Rhein, Stahl 902, Rhein, Stahl 903, Rhein, Stahl 904, Rhein, Stahl 905, Rhein, Stahl 906, Rhein, Stahl 907, Rhein, Stahl 908, Rhein, Stahl 909, Rhein, Stahl 910, Rhein, Stahl 911, Rhein, Stahl 912, Rhein, Stahl 913, Rhein, Stahl 914, Rhein, Stahl 915, Rhein, Stahl 916, Rhein, Stahl 917, Rhein, Stahl 918, Rhein, Stahl 919, Rhein, Stahl 920, Rhein, Stahl 921, Rhein, Stahl 922, Rhein, Stahl 923, Rhein, Stahl 924, Rhein, Stahl 925, Rhein, Stahl 926, Rhein, Stahl 927, Rhein, Stahl 928, Rhein, Stahl 929, Rhein, Stahl 930, Rhein, Stahl 931, Rhein, Stahl 932, Rhein, Stahl 933, Rhein, Stahl 934, Rhein, Stahl 935, Rhein, Stahl 936, Rhein, Stahl 937, Rhein, Stahl 938, Rhein, Stahl 939, Rhein, Stahl 940, Rhein, Stahl 941, Rhein, Stahl 942, Rhein, Stahl 943, Rhein, Stahl 944, Rhein, Stahl 945, Rhein, Stahl 946, Rhein, Stahl 947, Rhein, Stahl 948, Rhein, Stahl 949, Rhein, Stahl 950, Rhein, Stahl 951, Rhein, Stahl 952, Rhein, Stahl 953, Rhein, Stahl 954, Rhein, Stahl 955, Rhein, Stahl 956, Rhein, Stahl 957, Rhein, Stahl 958, Rhein, Stahl 959, Rhein, Stahl 960, Rhein, Stahl 961, Rhein, Stahl 962, Rhein, Stahl 963, Rhein, Stahl 964, Rhein, Stahl 965, Rhein, Stahl 966, Rhein, Stahl 967, Rhein, Stahl 968, Rhein, Stahl 969, Rhein, Stahl 970, Rhein, Stahl 971, Rhein, Stahl 972, Rhein, Stahl 973, Rhein, Stahl 974, Rhein, Stahl 975, Rhein, Stahl 976, Rhein, Stahl 977, Rhein, Stahl 978, Rhein, Stahl 979, Rhein, Stahl 980, Rhein, Stahl 981, Rhein, Stahl 982, Rhein, Stahl 983, Rhein, Stahl 984, Rhein, Stahl 985, Rhein, Stahl 986, Rhein, Stahl 987, Rhein, Stahl 988, Rhein, Stahl 989, Rhein, Stahl 990, Rhein, Stahl 991, Rhein, Stahl 992, Rhein, Stahl 993, Rhein, Stahl 994, Rhein, Stahl 995, Rhein, Stahl 996, Rhein, Stahl 997, Rhein, Stahl 998, Rhein, Stahl 999, Rhein, Stahl 1000, Rhein, Stahl 1001, Rhein, Stahl 1002, Rhein, Stahl 1003, Rhein, Stahl 1004, Rhein, Stahl 1005, Rhein, Stahl 1006, Rhein, Stahl 1007, Rhein, Stahl 1008, Rhein, Stahl 1009, Rhein, Stahl 1010, Rhein, Stahl 1011, Rhein, Stahl 1012, Rhein, Stahl 1013, Rhein, Stahl 1014, Rhein, Stahl 1015, Rhein, Stahl 1016, Rhein, Stahl 1017, Rhein, Stahl 1018, Rhein, Stahl 1019, Rhein, Stahl 1020, Rhein, Stahl 1021, Rhein, Stahl 1022, Rhein, Stahl 1023, Rhein, Stahl 1024, Rhein, Stahl 1025, Rhein, Stahl 1026, Rhein, Stahl 1027, Rhein, Stahl 1028, Rhein, Stahl 1029, Rhein, Stahl 1030, Rhein, Stahl 1031, Rhein, Stahl 1032, Rhein, Stahl 1033, Rhein, Stahl 1034, Rhein, Stahl 1035, Rhein, Stahl 1036, Rhein, Stahl 1037, Rhein, Stahl 1038, Rhein, Stahl 1039, Rhein, Stahl 1040, Rhein, Stahl 1041, Rhein, Stahl 1042, Rhein, Stahl 1043, Rhein, Stahl 1044, Rhein, Stahl 1045, Rhein, Stahl 1046, Rhein, Stahl 1047, Rhein, Stahl 1048, Rhein, Stahl 1049, Rhein, Stahl 1050, Rhein, Stahl 1051, Rhein, Stahl 1052, Rhein, Stahl 1053, Rhein, Stahl 1054, Rhein, Stahl 1055, Rhein, Stahl 1056, Rhein, Stahl 1057, Rhein, Stahl 1058, Rhein, Stahl 1059, Rhein, Stahl 1060, Rhein, Stahl 1061, Rhein, Stahl 1062, Rhein, Stahl 1063, Rhein, Stahl 1064, Rhein, Stahl 1065, Rhein, Stahl 1066, Rhein, Stahl 1067, Rhein, Stahl 1068, Rhein, Stahl 1069, Rhein, Stahl 1070, Rhein, Stahl 1071, Rhein, Stahl 1072, Rhein, Stahl 1073, Rhein, Stahl 1074, Rhein, Stahl 1075, Rhein, Stahl 1076, Rhein, Stahl 1077, Rhein, Stahl 1078, Rhein, Stahl 1079, Rhein, Stahl 1080, Rhein, Stahl 1081, Rhein, Stahl 1082, Rhein, Stahl 1083, Rhein, Stahl 1084, Rhein, Stahl 1085, Rhein, Stahl 1086, Rhein, Stahl 1087, Rhein, Stahl 1088, Rhein, Stahl 1089, Rhein, Stahl 1090, Rhein, Stahl 1091, Rhein, Stahl 1092, Rhein, Stahl 1093, Rhein, Stahl 1094, Rhein, Stahl 1095, Rhein, Stahl 1096, Rhein, Stahl 1097, Rhein, Stahl 1098, Rhein, Stahl 1099, Rhein, Stahl 1100, Rhein, Stahl 1101, Rhein, Stahl 1102, Rhein, Stahl 1103, Rhein, Stahl 1104, Rhein, Stahl 1105, Rhein, Stahl 1106, Rhein, Stahl 1107, Rhein, Stahl 1108, Rhein, Stahl 1109, Rhein, Stahl 1110, Rhein, Stahl 1111, Rhein, Stahl 1112, Rhein, Stahl 1113, Rhein, Stahl 1114, Rhein, Stahl 1115, Rhein, Stahl 1116, Rhein, Stahl 1117, Rhein, Stahl 1118, Rhein, Stahl 1119, Rhein, Stahl 1120, Rhein, Stahl 1121, Rhein, Stahl 1122, Rhein, Stahl 1123, Rhein, Stahl 1124, Rhein, Stahl 1125, Rhein, Stahl 1126, Rhein, Stahl 1127, Rhein, Stahl 1128, Rhein, Stahl 1129, Rhein, Stahl 1130, Rhein, Stahl 1131, Rhein, Stahl 1132, Rhein, Stahl 1133, Rhein, Stahl 1134, Rhein, Stahl 1135, Rhein, Stahl 1136, Rhein, Stahl 1137, Rhein, Stahl 1138, Rhein, Stahl 1139, Rhein, Stahl 1140, Rhein, Stahl 1141, Rhein, Stahl 1142, Rhein, Stahl 1143, Rhein, Stahl 1144, Rhein, Stahl 1145, Rhein, Stahl 1146, Rhein, Stahl 1147, Rhein, Stahl 1148, Rhein, Stahl 1149, Rhein, Stahl 1150, Rhein, Stahl 1151, Rhein, Stahl 1152, Rhein, Stahl 1153, Rhein, Stahl 1154, Rhein, Stahl 1155, Rhein, Stahl 1156, Rhein, Stahl 1157, Rhein, Stahl 1158, Rhein, Stahl 1159, Rhein, Stahl 1160, Rhein, Stahl 1161, Rhein, Stahl 1162, Rhein, Stahl 1163, Rhein, Stahl 1164, Rhein, Stahl 1165, Rhein, Stahl 1166, Rhein, Stahl 1167, Rhein, Stahl 1168, Rhein, Stahl 1169, Rhein, Stahl 1170, Rhein, Stahl 1171, Rhein, Stahl 1172, Rhein, Stahl 1173, Rhein, Stahl 1174, Rhein, Stahl 1175, Rhein, Stahl 1176, Rhein, Stahl 1177, Rhein, Stahl 1178, Rhein, Stahl 1179, Rhein, Stahl 1180, Rhein, Stahl 1181, Rhein, Stahl 1182, Rhein, Stahl 1183, Rhein, Stahl 1184, Rhein, Stahl 1185, Rhein, Stahl 1186, Rhein, Stahl 1187, Rhein, Stahl 1188, Rhein, Stahl 1189, Rhein, Stahl 1190, Rhein, Stahl 1191, Rhein, Stahl 1192, Rhein, Stahl 1193, Rhein, Stahl 1194, Rhein, Stahl 1195, Rhein, Stahl 1196, Rhein, Stahl 1197, Rhein, Stahl 1198, Rhein, Stahl 1199, Rhein, Stahl 1200, Rhein, Stahl 1201, Rhein, Stahl 1202, Rhein, Stahl 1203, Rhein, Stahl 1204, Rhein, Stahl 1205, Rhein, Stahl 1206, Rhein, Stahl 1207, Rhein, Stahl 1208, Rhein, Stahl 1209, Rhein, Stahl 1210, Rhein, Stahl 1211, Rhein, Stahl 1212, Rhein, Stahl 1213, Rhein, Stahl 1214, Rhein, Stahl 1215, Rhein, Stahl 1216, Rhein, Stahl 1217, Rhein, Stahl 1218, Rhein, Stahl 1219, Rhein, Stahl 1220, Rhein, Stahl 1221, Rhein, Stahl 1222, Rhein, Stahl 1223, Rhein, Stahl 1224, Rhein, Stahl 1225, Rhein, Stahl 1226, Rhein, Stahl 1227, Rhein, Stahl 1228, Rhein, Stahl 1229, Rhein, Stahl 1230, Rhein, Stahl 1231, Rhein, Stahl 1232, Rhein, Stahl 1233, Rhein, Stahl 1234, Rhein, Stahl 1235, Rhein, Stahl 1236, Rhein, Stahl 1237, Rhein, Stahl 1238, Rhein, Stahl 1239, Rhein, Stahl 1240, Rhein, Stahl 1241, Rhein, Stahl 1242, Rhein, Stahl 1243, Rhein, Stahl 1244, Rhein, Stahl 1245, Rhein, Stahl 1246, Rhein, Stahl 1247, Rhein, Stahl 1248, Rhein, Stahl 1249, Rhein, Stahl 1250, Rhein, Stahl 1251, Rhein, Stahl 1252, Rhein, Stahl 1253, Rhein, Stahl 1254, Rhein, Stahl 1255, Rhein, Stahl 1256, Rhein, Stahl 1257, Rhein, Stahl 1258, Rhein, Stahl 1259, Rhein, Stahl 1260, Rhein, Stahl 1261, Rhein, Stahl 1262, Rhein, Stahl 1263, Rhein, Stahl 1264, Rhein, Stahl 1265, Rhein, Stahl 1266, Rhein, Stahl 1267, Rhein, Stahl 1268, Rhein, Stahl 1269, Rhein, Stahl 1270, Rhein, Stahl 1271, Rhein, Stahl 1272, Rhein, Stahl 1273, Rhein, Stahl 1274, Rhein, Stahl 1275, Rhein, Stahl 1276, Rhein, Stahl 1277, Rhein, Stahl 1278, Rhein, Stahl 1279, Rhein, Stahl 1280, Rhein, Stahl 1281, Rhein, Stahl 1282, Rhein, Stahl 1283, Rhein, Stahl 1284, Rhein, Stahl 1285, Rhein, Stahl 1286, Rhein, Stahl 1287, Rhein, Stahl 1288, Rhein, Stahl 1289, Rhein, Stahl 1290, Rhein, Stahl 1291, Rhein, Stahl 1292, Rhein, Stahl 1293, Rhein, Stahl 1294, Rhein, Stahl 1295, Rhein, Stahl 1296, Rhein, Stahl 1297, Rhein, Stahl 1298, Rhein, Stahl 1299, Rhein, Stahl 1300, Rhein, Stahl 1301, Rhein, Stahl 1302, Rhein, Stahl 1303, Rhein, Stahl 1304, Rhein, Stahl 1305, Rhein, Stahl 1306, Rhein, Stahl 1307, Rhein, Stahl 1308, Rhein, Stahl 1309, Rhein, Stahl 1310, Rhein, Stahl 1311, Rhein, Stahl 1312, Rhein, Stahl 1313, Rhein, Stahl 1314, Rhein, Stahl 1315, Rhein, Stahl 1316, Rhein, Stahl 1317, Rhein, Stahl 1318, Rhein, Stahl 1319, Rhein, Stahl 1320, Rhein, Stahl

Das Spiel mit dem Tode

Roman von Hans Schulze.

(Copyright by Hans Schulze, Berlin-Westend.)

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Eine Legion von Schlingeln hat hier schon ihr Unwesen ge- trieben“, hatte der alte Herr bei der Einführung in die kleinen, aber blühenden Räume lachend bemerkt, und auch jetzt erinnerten noch eine zerlesene Broschüre über die Zukunft der Kapsdrillmaschine und ein Wegweiser durch Berlin, die auf einer kleinen Bücherschönung über dem schwarzen Glanglederjose im Verein mit einem halben Duzend leerer Zigaretten ein Dalesin der Vergessenheit führten, an den landwirtschaftlichen Charakter ihrer Ureinwohner.

Als Hauptgeschäft des Schlafzimmers prangte über dem Waschtisch ein schön bedruckter Wachstuchschoner, den Fräulein Sperling noch am Abend vor Walters Ankunft heimlich eingeschmuggelt hatte, und der mit seiner sinnigen Inschrift:

„Wißt du gut gewaschen sein, So halte dein Gewissen rein.“

gleichmaßen zu körperlicher wie seelischer Reinheit ermahnte.

Als Walter eine Stunde darauf zum Herrenhause herüberkam, leuchtete ihm auf der Terrasse bereits der weißgedeckte Frühstückstisch entgegen, und ein lieblicher Kaffeeduft zog geheimnisvoll durch die grünen Gängentürme bis auf die zundhauchige Geländerterrasse hinaus.

Doch weder die frischen Eiser noch der zartgeäderte Querschnitt des vorzüglichen Landstuhms vermochten ihm heute ein tieferes Interesse abzugewinnen.

Er hatte am Abend zuvor noch dem Hegemeister Schwarzer einen längeren Besuch abgestattet und mit ihm für die sechste Morgenstunde eine Fahrt nach der Abteiinsel verabredet.

Der Hund der Brieftasche in Verbindung mit der Entdeckung des alten Fortmannes beschäftigte seine Phantasie dauernd in so hohem Maße, daß er Fräulein Sperling mehrfach ganz geistesabwesende Antworten gab und zu ihrem stillen Kummer das für dies morgendliche Beisammensein eigens aus dem Wald gepöferte kalte Rebhuhn in Gelee fast unberührt vorübergehen ließ.

Als dann die alte Botenfrau Lene zu ihrem gewohnten Früh- zappott die Terrassentreppe heraufhumpelte, hielt er den Augenblick zum Rückzug für gekommen.

Er schob dem verzweigten Mitternachts, das angelehnt der reich- besetzten Frühstückstafel mit dem zahnlosen Grottenmunde unaufhörlich leise vor sich hinstimmte, heimlich ein Schinkenbrot in die Boten- tasche und empfahl sich bei der Dame des Hauses mit einem respekt- vollen Handkuß.

Unten am Badeplatz des Gutsparkes wartete der Hegemeister schon.

Wie ein Recke der Vorzeit ragte seine Riesengestalt in die gären- den Regennebel, die seine grobe Flauschjacke und die weiße Stachel- büsche seines mächtigen Schnauzbartes mit tausend feinen Tauperlen gesprenkelt hatten.

„Sie haben sich da einen schönen Tag für unsere Kahnpartie aus- gesucht!“, begrüßte er Walter mit einem kräftigen Handdruck. „Na, nichts für ungut! Dafür werden wir auf der Abtei um so ungestörter sein!“

Zwei Minuten später sahen sie bereits im Boot und trieben in das wogende Dunstmeer des Sees hinein.

Der Hegemeister hatte einen stocktauben, alten Waldbauer als Ruderer mitgenommen, der auf den Neudietzdorfer Gewässern

groß geworden war und mit nachtwandlerischer Sicherheit auf die unsichtbare Insel zuhielt.

Walter hatte sich eine Zigarre angezündet und lauschte auf den einförmigen Takt der Ruderschläge, der die große Stille in gleich- mäßige Pausen teilte.

Das seltsame Versteck der Tafel hatte auf einmal wieder die einst viel erörterte Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit einem Wilderer in den Vordergrund gerückt; denn ein berühmter Wild- dieb, der vor dem längeren Zeit ein abenteuerliches Robinsonleben auf der Abtei geführt hatte, war erst vor kurzem wieder in der Neu- dietzdorfer Gegend aufgetaucht.

Infolgedessen hatte Herr Schwarzer vor allen weiteren Schritten zunächst eine genaue Untersuchung der Fundstätte angeregt, und auch Walter war mit seinem Vorschlag sofort einverstanden gewesen, ob- wohl ihm im Innersten seines Herzens eine so profanische Lösung des Rätsels eigentlich widerstrebe.

Jetzt knirschte der Bootskiel auf dem Sand der Landungsstelle. Der Hegemeister sprang heraus und schlang die Kette um eine Erlennurzel.

Merke! aufgeschaukeltes Geleer schwirrte und flatterte in den Rohrbüscheln auf; eine wilde Ente patzte aus dem weißen Nichts auf die leise quirlenden Fluten hinaus.

Ringsum wogten und wallten wassergetränkte Dünste, jede Aus- sicht im Innern des kleinen Eilandes sperrend; desto deutlicher fühlte man in ihrem feuchten Atem die Nähe einer geheimnisvollen Sumpflandschaft.

Erst hinter der Heckenwand des verwilderten Unterholzes weitete sich allmählich der Blick.

Die wettergefrühten Stämme eines alten Turmes tauchte in der grauerfahnen Debe auf; in der nächsten Minute standen die beiden Wanderer am Fuße der Ruine. —

„Da haben Sie die vielberühmte Abtei!“ sagte der Förster, aus einem ehrwürdigen Schweinsblausenbeutel seine Pfeife mit frischem Tabak füllend. „Der verlorene Baron kam an schönen Sommer- tagen oft hierher. Bei klarem Wetter hat man eine prächtige Aus- sicht bis zum Schloß Neudietzdorf!“

Walter war auf einen der feuchtglänzenden Trittschnecken gestiegen und schaute auf den See hinaus, aus dessen gespenstlichen Nebel- vorhängen die Ruine unsichtbarer Wasservögel unablässig herüber- schallte.

„Es tut mir leid, daß ich mein Stiggenbuch nicht mitgenommen habe!“ meinte er bedauernd. „Die Szenerie hier atmet geradezu den Geist einer schottischen Ballade!“

Auf einem Schmutzpfad zwischen Dorngebüsch und Teufels- zwirn, der auf den feinsten Hängen in unbeschreiblicher Fülle wucherte, umschritten sie den verfallenen Bau.

Zuweilen knirschte und wisperte es in den geborstenen Mauern wie das hungrige Ragen der Bergänglichkeit, feiner Kalk rieselte leise, und der Morgenwind spielte in den grünen Efeuankeln, die das alte Gemäuer wie ein Schleier von Jugend und Hoffnung um- gaben.

Innen aber war alles voll Moder und Grauen und wüstester Verwahrlosung.

Feuchtes Laub, zu schwammigen Massen zusammengeschimmelt, bedeckte den morschen Ziegelboden; seltsame Algen und Moose sproßten in den klaffenenden Spalten, und fette Nachtschnecken hatten allenthalben ihre silberglänzenden Fährten gezogen. —

„Hier ist schon seit langer Zeit keines Menschen Fuß mehr her- gekommen!“ meinte der alte Fortmann kopfschüttelnd, als sie aus der Ruine wieder ins Freie traten. „So bleibe uns zum Schluß nur noch eine Unteruchung der Kapelle!“

Damit drängte er ein paar mannshohe Königssternen beiseite, die gleich riesenhafte Trauerleuchtern den Kapelleneingang umstanden, und klinkte die wacklige Tür auf.

Eine dumpfe Grabesluft schlug ihnen aus dem kleinen Raum entgegen; es war so dunkel, daß Walter seine elektrische Lampe aus der Tasche nahm und ihre Blitze in alle Winkel huschen ließ.

Dann kniete er auf den Fuhhoben nieder und untersuchte ihn lange und sorgfältig.

Doch nirgends war etwas Verdächtiges zu entdecken. Schon wollte er enttäuscht seine Nachforschungen wieder einstellen, da blinnte es in dem scharfen elektrischen Lichtkegel aus einer Reihe auf einmal metallisch auf.

Im nächsten Augenblick stand er wieder aufrecht auf den Füßen und hielt das Goldmundstück eines Zigarettenrestes in der Hand.

„Seureta!“ sagte er triumphierend, als sich die Kapellentür mit einem quietschenden Hengelschloß wieder hinter ihn geschlossen hatte. „Der Ring beginnt sich zu erweitern!“

Der Förster sah aufmerksam auf das winzige Fundstück.

„Ich verstehe nicht viel von diesen neumodischen Dingen!“ sagte er mit etwas zweifelnder Miene. „Aber ich glaube nicht, daß Sie eine große Freude daran erleben werden!“

Walter lächelte.

„Sagen Sie das nicht, Herr Hegemeister! Gerade über derartige Kleinigkeiten sind schon die gewiegtesten Verbrecher gestolpert. Diese Zigarette hier ist aus einem sehr guten ägyptischen Tabak hergestellt. Bitte, prüfen Sie das seine Aroma! Zudem ist auch noch ein Stück der Fabrikmarke zu erkennen. Sehen Sie: „Suleiman freres — Cairo.“

„Ich glaube nicht, daß ein Neudietzdorfer Wilddieb oder ein ähnlicher Genosse aus den Niederungen der menschlichen Gesells- chaft ein so vornehmes Kraut zu rauchen pflegt. Ein solcher scheidet also für die Täterschaft hiermit von vornherein aus. Denn ich bin überzeugt, daß der Mann, der diese Zigarette fortgeworfen hat, hier auch die Brieftasche niedergelegt hat!“

„Falls die jungen Mädchen vorgestern nicht auf der Insel gerannt haben!“

Walter schüttelte den Kopf.

„Die Damen sind in ihren Badeanzügen zur Abtei gekommen, dürfen also schwerlich Zigaretten bei sich geführt haben. Auch hat dieser Stummel nach seiner ganzen Beschaffenheit sicherlich schon länger als achtundvierzig Stunden in der Kapelle gelegen. Natürlich werde ich aber trotzdem mit meinen beiden Hausgenossen noch heute ein hochnotpeinliches Verhör anstellen. Denn unser Hund kann gegebenenfalls zu einem sehr wichtigen Beweismittel werden!“

Ein ganz kleines Stückchen Himmel lugte in diesem Moment wie ein freundliches Auge durch die höherziehenden Regen- wolken.

Und jetzt bahnte sich auch ein erster schüchtern Sonnenstrahl einen schwefelgelben Lichtweg durch den miltigen Nebeldunst und schnitt einen leuchtenden Kreis auf der zitternden Wasserfläche aus.

„Es klärt sich auf!“ sagte Walter, den Zigarettenrest sorgfältig in seiner Brieftasche verwahrend. „Kommen Sie, Herr Hegemeister! Wir wollen diesen Sonnenblick für eine gute Vorbedeutung nehmen!“

(Fortsetzung folgt.)

Nachruf. Wir gestatten uns hiermit, unsere verehrt. Mitglieder von dem unerwartet raschen Abgehen unseres langjährigen und treuen Kollegen Herrn Karl Gauger Metzgermeister... Freie Metzger-Innung Karlsruhe.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere lieb. Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Frau Agathe Krauß w.w. geb. Kienzle im Alter von 81 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen. Karlsruhe, 24. Mai 1926. Die trauernden Hinterbliebenen: Gottfried Krauss, Friseurmeister, Karlsruhe, Emil Krauss, Buchbindermeister, Gaggenau, Gustav Krauss, Baumeister, Karlsruhe, Marie Weisser, geb. Krauss, St. Georgen i. Schw. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Mai nachmittags 2 1/2 Uhr statt. Trauerhaus: Schützenstraße 78.

Statt Karten. Wir freuen uns, die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens anzuzeigen. B11523. Landgerichtsrat Dr. Fritz Ruoff und Frau Margarete, geb. Tuczeczek Pfingstsonntag 1926 Karlsruhe, Hüßstraße 93

Schlafzimmer-Bilder dreihundert Bilder für alle Räume. Einzahlung. Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 33.

WMF BESTECKE aus weißem hartem Alpaka-Metall. Garantie für das eingestempelte Silbergewicht. Verstärkte Silberauflage an Fußlegestellen und Spitzen nach neuem D.R.P. Nr. 394285. Verkaufsfell: L. Schumacher, Juweliergeschäft, Herrenstr. 21, nächst der Kaiserstr.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, meinen lieben Vater Karl Muffler am Samstagabend 1/11 Uhr im 64. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet, mit den hl. Sakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Karlsruhe, den 25. Mai 1926. In tiefer Trauer: Frau Amalie Muffler, Maria Muffler. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. Mai um 1/12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 11928

Gott der Allmächtige hat am Pfingstsonntag, abends 10 1/2 Uhr, meine liebe Mutter Katharine Eisenhauer geb. Haus nach längerem Leiden in die ewige Heimat abgerufen. Karlsruhe, Mannheim, 23. Mai 1926. Um stille Teilnahme bittet Friedrich Eisenhauer. Einäscherung: Mittwoch nachmit- tag 2 Uhr Krematorium. 11390

Statt besonderer Anzeige. Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel Friedrich Lippelt Schuhmachermeister am Pfingstmontag um 1/9 Uhr von seinem schweren Leiden erlöst wurde. KARLSRUHE, 25. Mai 1926. Im Namen aller Hinterbliebenen: Frau Karoline Lippelt Die Beerdigung findet Mittwoch um 3 Uhr statt. B11522 Trauerhaus: Steinstraße 19, I.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Blumen- spenden bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter Frieda Mayer sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 22. Mai 1926.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiersgarten.

AUTO in jeder Größe billigt bei RIES Erstes Spezialhaus Ecke Friedrichsplatz 7 Neue Kartoffeln Neue Zwiebeln wöchentlich eintreffend billigt Josef Lehner, Herrheim (Wald) Telefon 21 (1871)

Seit Jahren ist ich an einem sehr schmerzhaften Gufißb- anißpflog mit Schwellenbildung, Rissen und Anschwellungen. Die dreimalige Anwendung Ihrer 30% igen „Rufers“ Polent-Weißbrot-Gelee hat in einer halben Woche das Leiden so gründlich beseitigt, daß auch die natürlichste- weise zu erwartenden Rückfälle bis heute ganz aus- geblieben sind. Baumgarten D. a. St. 60 Wg. (15% ig), Wt. 1. — (25% ig) und Wt. 1.00 (35% ig, für die Fern). Dazu „Rudolf-Dremer“ 1.45, 65 und 90 Wg., in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Neubert's Strümpfe werden stets nachgehol- denn — sie sind gut und billig 10461 das Beste sehr billig

Hämorrhoiden Merz-Hämorrhoiden- Serum Recto-Serol dringt autom. in die Sitze d. Krankheitskeime ein, beseitigt rasch die Beschwerd. (Afterjucken Brennen, Schmerzen) und bringt die Hämorrhoiden z. Schrumpfung. Große Tuben. Einführungsrohr M. 3.50. In Apoth. Gratis- prosp. 37 durch Chem. Fabrik Merz & Co. Frankfurt am Main. Klischees E-BECKER KARLSRUHE WERDERSTR. 87 FERNSPR. Nr. 3774

Kunststofferei
Stoffen und Zubehören von Rissen, Brandlöchern etc. an Kleidungsstücken. Schnellstes und billigstes Institut a. Platz. Fachmann. Ausführung.
Augartenstr. 5
nächst der Eöllingerstr.

„Julco“ gegen graue Haare!
Färbt unfehlbar echt. Gebrauchsfähig in jeder Flasche. Sehr einfache Anwendung. Verlangt auf-fallerd. Unschädlich. 42/7a Hof-Apotheke Kaiserstraße. Internation. Apotheke Löwen-Apotheke, Stadt-Apotheke, Karlstraße, Carl Roth, Herrenstraße, Otto Mayer, Drog. Wihelms- und Schützenstraße Ecke.

Stellengeluche

Weiblich

Tätiges Servierfräulein
23 J. alt, sucht bis 1. Juni evtl. auch später, in ein. bef. Sozial. Stellung, womögl. in Rest. bevorzugt, da auch schon in solchen tätig. Angebote mit Nr. 99857 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Jedermann überzeugt sich von unserer Qualität
Kaisersbrunnentabletten und Kaffee. Wir geben gegen Einsendung von Mk. 2.50 auf unv. Vollständigkeit 3699 Kaisersbrunnentabletten an Privat- u. Mutterkuchen, je 1 M. Schwarzwald- u. Kirschwasser u. 1 M. Dentischer Weissbrand oder auf Wunsch andere Brauwarene sowie Kaffee ab. Wir suchen allerorts tüchtige Vertreter, welche über eine Reputation von 50-100 Mk. verfügen, für den Vertrieb unserer Erzeugnisse. Anthony & Graef, Edelbrunnentabletten, K. u. S., Vollständl. 22.

General-Vertreter

für erstklassige pharm. Spezialität zur Einführung bei Apotheken und Drogerien gesucht. Angebote umgehend unter S. N. 229 an Ann. Exp. Carl Doerfler G. m. B. O., Sambura 88, 811400

Eine seit 30 Jahren bestehende Fabrik der Genusmittelbranche sucht in Karlsruhe und anderwärts

tüchtige Herren

die bei der Hotel- u. Wirtschaft nachweislich tüchtig sind, an provisorischen Vertret. An-herren, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden. Zuschr. u. Nr. 1914a an die Bad. Presse.

Sie bereuen es nicht für uns zu reisen!
Berufswäsche-Fabrik
sucht tüchtige **Privat-Reisende.**
Kleine handl. Kollektion. Größte Unterstützung durch Reklame. Beste Verdienstmöglichkeit. auch Maßfabrikate. — Schreiben Sie ausführlich unter Nr. 99839

Reisevertreter gesucht,
welche Wirtschaften, Hotels, Restaurants, Krankenhäuser, sowie Schiedsverfahren, oder auch nur einzelne dieser Betriebe besuchen, zur Abnahme von leicht veräußlichen Gebrauchsgartengeräten gegen hohe Provision. 10965 an die Badische Presse.

Den Herren Weinhandlern und Weinverteilern
bieten wir Gelegenheit zur Mitarbeiterschaft nach einem Verkaufssystem, welches erlaubt, die Höhe des Nutzens selbst zu bestimmen. Eigenes Kapital wird nicht benötigt, Kundenschutz wird zugesichert. Wir sind altangesehene, seit 50 Jahren bestehende Firma und haben drei große Spezialabteilungen:
1. Pfalz- und Rheinweine
2. Großbrennerei und Likörfabrik
3. Import ausländ. Weine, Transkellerer.
Wir wünschen in Verbindung zu kommen mit nur seriösen Herren, die bei Hotels, Gastwirtschäften, Wiederverkäufern und Privaten bestens eingeführt sind.
Geil. Angebote mit Referenzen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter K. E. 2578 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a.M. erbeten.

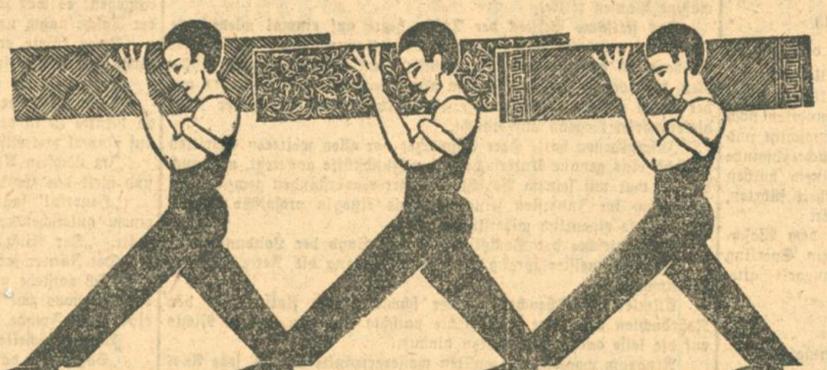
Reisevertreter
zum Besuch der Stadt- und Landwirtsch. (Kotex und Kotonat) und Zellulosefabrik. Abends Vertrieb von aufgegebenen Käseforten von einer Käsefabrik für Karlsruhe und Umgebung gegen hohe Provision gesucht. Bewerber können auch eine Nebenverteilung mitführen. Es kommen nur Leute in Frage, die bei der Landwirtschaft bekannt und ähnliche Posten schon mit Erfolg vertreten haben. Evtl. wird von der Firma ein Auto oder ein Motorrad gestellt. Angebote u. Nr. 18730 an die Badische Presse.

Tücht. Reisende(r)
zum Besuch von Private etc. am Plage gesucht. Dauerndes Einkommen u. hoher Verdienst wird bei einmüßig. Arbeit zugesichert. Vorzusprechen nur von 9-12 Uhr bei S. S. Weder, Vittoriastr. 18.

Vertreter gesucht.
„Reichsadreßbuch“ für das Baugewerbe.“
Tüchtiger Herr für den Platz Karlsruhe und Umgebung gesucht. Herren, die rationelle, durchgreifende Arbeit gewohnt sind, wollen sich u. G. 300 an die Ann. Exp. D. Schürmann, Düsselstr. 12, 811429

Platz-Vertreter
gesucht für Schwachstrom-Solelarmen. In bestanden sind 811486 Spielwaren- und Kleintier-Geschäfte. Angebote an S. N. 229, Eberhardstr. 4, B.

Beamten-Anwärter
für sehr gutem Verdienst in entwicklungsab. Stellungen für sofort gesucht. Angebote u. Nr. 99852 an die Badische Presse.



LINOLEUM
DER BESTE FUSSBODENBELAG
5 Mittwoch, den 26. Mai bis Montag, den 31. Mai **besonders billige Tage!**

Druck-Linoleum fehlerfr. Ware 200 breit, qm 2.90	Inlaid-Linoleumläufer 67 cm breit 80 cm breit 100 cm breit Mtr. Mk. 4.30 5.90 6.50
Druck-Linoleum Reste, qm 2.90	Linoleum-Druckteppiche Größe 150/200 200/250 200/300 250/350 300/400 Mk. 12.— 21.— 25.50 42.— 57.—
Linoleum-Inlaid 200 cm breit, fehlerfrei qm 6.20	Linoleum-Inlaid-Teppiche 200/250 qm 200/300 qm Mk. 42.— bis 34.50 49.— bis 42.50
Linoleum-Granit 2,0 stark, qm 4.70	Linoleum-Vorlagen 40/40 45/45 70/90 70/115 Mk. 0.70 1.20 2.50 3.50
Tisch-Linoleum-Granit 120 cm br. Mtr. 5.50 80 cm br. Mtr. 3.60	Linoleum-Reste 200 cm breit u. Läufer in allen Breiten enorm billig
Linoleum einfarb. 1,8 stark qm 400 3.65	Kokosläufer und Fußmatten bestes Fabrikat, ganz bedeutend herabgesetzt
Druck-Linoleumläufer fehlerfrei 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 125 cm breit Mtr. Mk. 2.10 2.25 3.15 3.90 4.90	

Fachmännisches Verlegen wird auf Wunsch übernommen

KNOPF

Feiner **Herren-Anzug**
nach Maß
la Stoff und Zutaten einwandfreier Sitz
Mark 175.—
Josef Goldfarb
Kaiserstraße 181

Zimmer
Wohnung
3 möbl. Zimmer mit 15. Juni zu vermieten. Neffenstraße 17, IV. b. Wohlf. 811528

2 3.-Wohnung
m. Bad, Nähe Hauptbahnhof, sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 99846 an die Badische Presse.

Schönes, gr. Zimmer
möbl. oder leer, auf 1. Juni zu vermieten. Zurlader-Allee 6, part. 811550

Sehr gut möbliertes Zimmer
an best. Herrn zu vermieten. 11390 Karlstraße 92, III.

Febl. möbl. Zimmer
auf 1. Juni zu vermieten. Hardtstraße 86, part. K. Wohnung 17, Nähe Hauptbahnhof. 811437

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Süliches, sonniges, möbliertes Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. 811546 Hauptbahnhof.

Febl. möbl. Zimmer
an sol. Herrn zu vermieten. 11390 Karlstraße 92, III.

Gut möbl. Zimmer
elektr. Licht, 1 u. 2 Betten, auf 1. Juni zu vermieten. Neffstraße 13, 2 Treppen. 811524

Leeres Zimmer
elektr. Licht, 2. sofort zu vermieten. Akademiestr. 49, 1 Trepp. 811526

Möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht auf 1. Juni zu vermieten. 811527 Neffstraße 25, III.

Zimmer mit Kost
an sol. Arbeiter zu verm. Kreuzstr. 16, II. 811528

An südlicher Lage
der Kriegstr. (nächtl. beim Hauptbahnhof) ein möbl. gr. Parterrezimmer an best. Herrn zu verm. Kriegstr. 158, part. 811552

Zimmer
elektr. Licht, 1 u. 2 Betten, auf 1. Juni zu vermieten. Akademiestr. 49, III. b. Wenzemer. 811529

Wohn- u. Schlafzim.
auf 1. Juni zu verm. 811530

Stefanienstr. 56, pt.
möbl. sonniges Zimmer zu vermieten. 811534

Lagerräume
bes. gutes Lagerhaus auf dem Angeln Gottesackerstraße 30 — früher milit. Magazin, 2 Stock mit ca. 500 qm Grundfläche in jed. Stockwerk auf 1. Juni oder später nach Freizeiten zu vermieten. Näheres beim: 11294

Mietgeluche
Mehlgerei
mit Wohnung, 2. Stock, zu vermieten. Angebote unter Nr. 99836 an die Badische Presse.

Laden
zu vermieten, gute Geschäftslage, 4 große Schaufenster, Größe 84 Quadratmeter, Näheres Kaiser-Festung 28, II.

Zu vermieten
Laden-lokal
zu vermieten, gute Geschäftslage, 4 große Schaufenster, Größe 84 Quadratmeter, Näheres Kaiser-Festung 28, II.

Lager-Räume
ca. 500 qm, zu vermieten. Angebote unter Nr. 11270 an die „Bad. Presse“.

Einzimmerwohnung
in Rodgau, u. einmüßig. Einmüßig. Dame sucht gegen Baugeld drei Zimmer-Wohnung, womögl. mit Bad badlich zu vermieten. Angebote unter Nr. 99821 an die Badische Presse.

Zimmer
Sol. berufstät. Dame sucht für 1. Juni ein febl. möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof, mögl. mit separ. Eingang. Angebote unter Nr. 99830 an die Badische Presse.

Lager-Räume
mit Kleis-Anschluß, ca. 500 qm, zu vermieten. Angebote unter Nr. 11972 an die „Bad. Presse“.

7-8 Zimmer-Wohnung
gleich welcher Lage, an Hauptverkehrsstr. in ruhiger, aber auch an ruhiger Lage, zu vermieten. Angebote unter Nr. 8330 an die Badische Presse.

Dauermieter.
Weiblich, Herr sucht zum 1. Juni in ruhiger, Sonne ein hübsch. ruhig. nach Garten oder hübsch. Hof gelegenes möbl. mittelgroßes Zimmer. Schöne Lage bevorzugt. Angeb. unter Nr. 99766 an die „Bad. Presse“ erb. Bernhart, Kinderl. Theater sucht um 1. Juni einmüßig.

möbliertes Zimmer
wird nur als Schlaf-stätte benötigt. Angebote unter Nr. 99845 an die Badische Presse.

Elektrotechnik - Maschinenbau - Radiotechnik - Rechenchieber
nach bewährter, leichtverständlicher Methode, mit Aufgabeberechnungen, Prospekt kostenlos. Techn. Lehrinstitut Onken, Lörrach in Baden. A1128

Vertreter
Kaisersbrunnentabletten für Solts-Presse etc., 158 St. 10.65 A. 100 Gläubiger in 100 Wochentagen wie Weder etc., 11.10 A. bei Wied. B. Solter, Breslau 96. 409, 811438

Tüchtiger Koch
für klein. Restaurations-Betrieb, für sofort oder auf 1. Juni gesucht. Angebote unter Nr. 11340 an die Badische Presse.

Wid. Puß
Echtste Modistin für Trauerstoffe (ev. Heimarbeit) gesucht. Angebote unter Nr. 99848 an die Badische Presse.

Mädchen
Suche ein älteres, febl. Mädchen, welches sich kochen kann und händertlich in Hausarbeiten vorbanden. Frau Dr. Kleiser, 1911 (Wied.). 1922a

Tätiges, erfahrenes Mädchen
per sofort ob. 1. Juni, in kleinen Haushalt gesucht. Vorzusprechen ab 5 Uhr: Südbstr. 24, I. Etod. 11330

In Villenhaus (4 Personen) wird gut empfindliches
Mädchen
gesucht. Näheres Unterberg, Durlach, Schloßstr. 2. 11344

Erstes feram. Unternehmen am Platz sucht f. die Materialgeschichten
weibl. Lehrling.
Angebote u. Nr. 11346 an die Badische Presse.

Redegewandte Dame od. Herr
zum Besuch der Privatfondenschaft gesucht. Gehalt 125 Mk. und Provision. Vorzut. nachm. 4-7 Uhr, Büro Kriegstr. 173, I. Et. rechts. 11362

Wir suchen
für unsere glanzvolle eingeführte Sterbe- und kleine Lebensversicherung mit monatlichen Beiträgen von 1 A an, sowie die übrigen Versicherungsarten **redegewandte Herren.**
Günstige Verdienstmöglichkeit mit Anstieg auf feste Anstellung. 11434
Vorzut. werden Herren, die bereits im Bade tätig gewesen sind. Näheres werden eingehend. Erfahren mit Nachweis der Vorkenntnisse Tätigkeit und Erfolgsarbeiten unter Nr. 705 an Hauptkassen & Vogler, Mannheim.

Fahrradbereifung
erstklassige Abfälle usw. sucht für Baden und die Pfalz einen bei den

Fahrradgeschäften
möglichst auch bei Schuhwarenhändlern usw. best. eingeführten Vertreter. Bewerber müssen über geeignete Lager- und Kontoräumlichkeiten verfügen, um ein Konsumtionslager unterhalten zu können. Geeignete Angebote mit Referenzen erbeten unter Nr. 1920a an die Badische Presse.

Tüchtiger Schuhmachermeister
zur Leitung ev. als Teilhaber einer mechanischen Schuhfabrik in Karlsruhe gesucht. Angebote unter Nr. 11874 an die „Bad. Presse“

Buchbinder
nicht unter 25 Jahren, der auch andere Arbeiten übernimmt, für sofort gesucht. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Angabe von Referenzen unter Nr. 11864 an die Badische Presse.

Tätige Mädchen
mit gut. Kenntnissen, das auch händertlich in, gesucht: Eöllingerstr. 68, part. 11352

Santeres Mädchen
norm. für 15. Juni gel. Dienstm. erforderlich. Karl-Friedrichstr. 16, III. 811539

Laden
zu vermieten, gute Geschäftslage, 4 große Schaufenster, Größe 84 Quadratmeter, Näheres Kaiser-Festung 28, II.

Auto-Einstellräume
einst. verschleßbar, für Personen- u. Lastwagen, in Stadtmitte, zu vermieten. Anfragen unter Nr. 10229 an die Badische Presse.

Wohnung
(4. Stock) in 2 Zimmern u. Küche, in Geschäftsstr. b. Hauptbahnhof, an gut. einmüßigen, n. Familie, mit Vorzugstr. Karte auf 1. Juni zu vermieten. Angebote u. Nr. 11342 an die Badische Presse.

Wohnung
3 Zimmer, 1 Küche, ge-eignet f. Arzt od. Rechts-anwalt, wüßchen Markt- platz u. Hauptstr. zu verm. Angebote u. Nr. 23814 an die Badische Presse.

Sportblatt der Rad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“ / Dienstag, den 25. Mai 1926.

Die Pfingst-Fußballergebnisse.

Um den Verbandspokal.

SpBg. Fürtz — SpB. Frankfurt 2:1.

Privatspiele.

Karlsruher FB. — Chauz-de-Fonds 4:0.
Karlsruher FB. — VfR. Köln 4:1.
FC. Freiburg — Chauz-de-Fonds 6:4.
Stuttgarter Riders — Guts-Muts Dresden 2:2.
Stuttgarter Riders — VfR. Köln 6:2.
VfB. Stuttgart — Northern Nomads Liverpool 2:1.
SpCl. Stuttgart — SpCl. Erfurt 3:3.
Bayern München — Northern Nomads Liverpool 6:3.
K.S. Nürnberg — Würzburger Riders 5:1.
Eintracht Frankfurt — Kingstonians London 1:1.
Tgbe. Höchst — SpBg. Griesheim 0:2.
Janau 93 — FC. Schweinfurt 2:4.
VfB. Saarbrücken — Borussia Neunkirchen 3:3.

Wohltätigkeitspiel.

F. C. Franconia Karlsruhe — F. V. Beiertheim 2:3 (1:1).

Kreisliga.

VfB. Baden-Baden — Stuttgarter Riders Ref. 1:2.
VfB. Offenburg — SpCl. Erfurt 1:2.
SpBg. Schramberg — VfB. Daxlanden 3:1.
FC. Konstanz — Guts-Muts Dresden 1:8.
Victoria Untertürkheim — VfB. Obertürkheim (Verbands-
spiel) 7:2.
VfR. Schweningen — SpBg. Trossingen 8:2.
Normannia Gmünd — VfR. Gaisburg 4:2.
VfR. Kalen — VfC. Augsburg 3:2.
Kriegshaber Augsburg — VfB. Ludwigsburg 7:1.
VfC. Augsburg — VfB. Ludwigsburg 6:1.

Die Pfingstspiele des K.F.V.

Karlsruher Fußballverein — Chauz de Fonds 4:0 (3:0); Eden 4:2.

Wie stark empfindliche Rückschläge und wochenlange Spielfriste auf die aktive Interessentnahme einer Sportgemeinde einwirken, zeigte der schwache Besuch des vorstehenden Spiels hinter der Telegraphenlaternen am ersten Feiertag. Man mügte ja unumwunden zugeben, daß K.F.V. nach der ununterbrochenen Hejag der Bezirks- und süddeutschen Meisterschaftskämpfe eine Erholungsperiode nötig hatte, aber die Verhältnisse liegen nun einmal so, daß in einer so frühlich mit erlassenen Mannschaften besetzten Stadt wie Karlsruhe das Interesse nur durch Erfolge und ununterbrochene Aktivität auf dem Spielfeld erhalten werden kann. Es war hohe Zeit, noch vor Schluß der Spielfristen in größerem Maßstabe mit der Spieltätigkeit einzusetzen, sollte nicht auch die letzte Teilnahme in der ungenutzten Stille untergehen. Den Westschweizern ging ein guter Aufbruch voraus, aber da eigentliche Maßstäbe zwischen uns und unserm südbaharischen Nachbarn nicht vorhanden sind, war auch bei der Unkenntnis der derzeitigen Form des K.F.V. der Ausgang der Begegnung nicht voraussehbar. Das Resultat fußt einerseits auf merklich größerer Frische der Karlsruher Mannschaft, andererseits auf der minimalen Leistung des Gegners, der seine nach der schweizerischen Tabelle jüngerere Spielstärke nicht erweisen konnte. Das Beste war der Torwart, der namentlich in der drangvollen zweiten Hälfte wohlverdienter Weise mit hartem Beifall bedacht wurde und eine wesentlich höhere Niederlage verhinderte.

Nach der Begrüßung der Gäste setzt vorerst ein tastendes Spiel ein. Die Karlsruher versenden die erste klare Gelegenheit durch überreifen Schuß ihres Linksaußen. Nach Abwehr eines Schrägschusses des linken heimischen Flügel fällt in momentaner Bedrängnis des Schweizer Tores durch Versäumnis des rechten Verteidigers ein Eigentor, das die Karlsruher in Führung bringt. Durch besseres Zusammenarbeiten behält K.F.V. das Heft in der Hand, wobei er allerdings noch immer von seiner eigentlichen Form entfernt ist. Tabellenlos schlägt der Gastgeber einen aus scharfem Winkel kommenden Schuß des Karlsruher Rechtsaußen ab, worauf auf der anderen Seite ein gut geschlossener Ball des Schweizer Rechtsaußen von der Latte prallt. Weißesgegenwärtiges Arbeiten des rechten Karlsruher Verteidigers verhindert dann in Wiederholung drohende Erfolge des Gegners, bis dann der K.F.V.-Halbrechte — sonst halblinks stehend — eine präzise Vorlage der Sturmmitte mit vorbildlichem Schuß veranlaßt. Ein schön geschlossener Ball des Halbflügel (Reeb) prallt vom Torwart, und wieder ist es der Halbrechte (Kastner), der entschlossen eindringt. Mit einem grandios aus der Luft geschossenen Ball von Vogel, der knapp über das Ziel fliegt, schießt die erste Hälfte: 3:0.

Ein starker Gewitterregen während der Pause schafft ungünstige Bodenverhältnisse. Die Schweizer treten mit einzelnen frischen Kräften an. Eine seltene Gelegenheit verstreicht für die Gäste, als sie vor dem leeren Tor verschießen. Wieder brilliert die Karlsruher Sturmmitte mit einem Schuß aus dem Lauf, der die Hand des Torwarts zurückschlagen, scharf im Netz landet. 4:0. Karlsruhe wächst nun in seine Form und belagert den Gegners Tor in exzessivem Beschpiel. In dieser Periode redt sich der kleine Gästetorwart zu imponierender spielerischer Größe; mancher trotz Morast sein geschossener Ball findet bei ihm die letzte Wehr, jedoch starker Beifall über den Platz hallt. Aber auch der Karlsruher Hüter damit mit Glüd periodisch vorbrechende Angriffe der Gäste, und nach einigem verteilten Spiel setzt sich das Duell zwischen dem Karlsruher Sturm und dem bemächtlichen Gästetorwart — allerdings ergebnislos — bis zum Schlußpfiff fort.

Die Gesamtleistung der Westschweizer wurde schon eingangs umrissen. Mag sein, daß die weite Reize und die fremde Umgebung von Einfluß auf das Spiel waren. Torwart (!), rechter Sturmflügel (vor der Latte), Verteidigung und Läuferreihe noch das Beste.

Die Karlsruher Mannschaft ließ, wie ebenfalls schon angedeutet, frischeren Geist ahnen, zeigte aber erst in der zweiten Hälfte ein wirklich fertiges Spiel.

Wider Erwarten brachte das Erscheinen des westdeutschen Meisters keinen Massenbesuch für den zweiten Feiertag zustande. Das Ergebnis der Veranstaltung

K. F. V. — VfR. Köln 4:1 (2:1); Eden 8:4

muß als sehr gut bezeichnet werden, aber es wäre unangebracht, den Gästen nicht gerecht werden zu wollen. Durch Verletzung mehrerer Spieler beim Kampf gegen die Stuttgarter Riders am Pfingstsonntag (6:2) mußte der westdeutsche Vertreter — der übrigens ohne Niederlage die Verbandsmeisterschaft errang — ziemlich Ersatz einstellen, der sich aber gut bewährte. Vor der Pause zeigten die Gäste das entschieden bessere Spiel, mußten aber nach dem Wechsel immer mehr die Waffen strecken, doch die letzte halbe Stunde überwiegend im Zeichen der überlegen spielenden Karlsruher stand. Diese traten mit Erfolg für den rechten Läufer an.

Nach wechselseitigen Ansprüchen und Ueberreicherung eines geschmackvollen Buteits durch die Karlsruher Verteidigung, legt ein

Der finnische Weltmeister Nurmi in Berlin.

Neuer Weltrekord über 3000 Meter. — Zwei neue deutsche Höchstleistungen von W. Pelzer im 1500 Meter-Lauf und von Trojbach im 200 Meter Hürdenlauf. — 40000 Zuschauer im Berliner Stadion.

Der „fliegende Finne“ ist Samstag mittag im Flugzeug, von Malmö kommend, in Berlin eingetroffen. Der Empfang des Weltmeisters gestaltete sich zu einer großen und herzlichen Kundgebung. Eine stattliche Anzahl von Sportfreunden, Vertreter von Vereinen und Behörden und ein Heer von Photographen und Filmoperatoren hatte sich eingefunden. Als erste begrüßte die Frau des finnischen Gesandten in Berlin, Frau Holma, ihren Landsmann. Dann hielt Dr. Magnus vom Ullstein-Verlag, der zusammen mit dem S.C. Charlottenburg das Nurmi-Sportfest arrangiert hat, eine kurze Begrüßungsansprache.

Das Deutsche Stadion im Grunewald hatte am Pfingstmontag seinen „großen Tag“. Der Start des finnischen Läuferwunders Nurmi zog alle Kreise der Reichshauptstadt in seinen Bann; die gewiß großen Verkehrsmittel reichten sich als nicht ausreichend, um die gewaltigen, zum Stadion strömenden Menschenmassen zu fassen. Ueber 40000 Zuschauer wohnten den Kämpfen bei. Die sportliche Ausbeute der Veranstaltung war außerordentlich gut, wenn auch die Zuschauer insofern eine kleine Enttäuschung erlebten, als das mit großer Spannung erwartete Zusammentreffen von Nurmi und dem deutschen Meister Dr. Pelzer über 1500 Meter ausblieb.

Nurmi bestritt nur die 3000 Meter, über die er gegen beide deutsche Klasse startete. Diekmann-Hamburg übernahm vom Start weg die Führung, Nurmi lag zurück im Rudel der deutschen Läufer, machte sich aber bereits bei 800 Meter frei und zog dann unwiderstehlich mit raumgreifenden Schritten dem Ziele zu, das er unter orkanartigem Beifall in der ausgezeichneten Zeit von 8:25,4 Minuten erreichte. Nurmi verbesserte damit den seit dem 7. Juli 1925 von Wibe-Schweden gehaltenen Weltrekord (8:27,5 Min.) um volle 2 Sekunden. Hinter dem Finnen gab es zwischen dem Deutschen einen harten Kampf, den schließlich Walpert-Rassel mit 5 Meter Vorsprung vor Franden und Diekmann für sich entschied. — Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß Nurmi bereits einmal in Berlin gestartet ist und zwar bestritt er am 29. August 1920 mit seinem Landsmann Hannes Kohlemainen ein Halbstunden-Paarlaufen, das die beiden Finnen mit 11:30 Kilometer gewannen.

Auch die 1500 Meter verliefen außerordentlich interessant. Dr. Pelzer, der sich in einer vorzüglichen Verfassung befand, trennte sich bei 400 Meter vom übrigen Feld, um unangefochten in der neuen deutschen Rekordzeit von 3:58,6 Minuten Sieger zu bleiben. Er verbesserte damit seinen eigenen Rekord um acht Zehntel Sekunden. Auch der deutsche Hürdenmeister Trojbach hatte wenig Mühe, seine Mitkonkurrenten zu schlagen. Er lief ein gleichmäßig schnelles Rennen, das genigte, den von ihm gehaltenen Rekord für diese Strecke mit 26,4 Sek. zu verbessern. Die Zeit ist immerhin noch wesentlich verbesserungsfähig. Eine sehr ansprechende Leistung verbrachte Beh im Hochsprung mit 1,82 Meter.

Die Ergebnisse waren:

100 Meter: 1. Wege — VfB. Leipzig 11,6 Sek. 2. Thumm — Deutscher Sportklub Berlin, Brustbreite zurück. 3. Malik B. S. C. Brustbreite. 300 Meter: 1. Storch-Halle 35,6 Sek. 2. Engelhardt-Darmstadt 5 Meter zurück. 200 Hürden: 1. Trojbach-Berlin 26,4 (Neuer deutscher Rekord). 2. Lepple-Siemens Berlin 5 Meter zurück. 3000 Meter: Nurmi-Finnland 8:25,4 (Neuer Weltrekord). 2. Walpert-Hesse — Preußen-Rassel 8:52,4 Min. 3. Franden-Odesloh 5 Meter zurück. 1500 Meter: 1. Dr. Pelzer-Stettin 3:58,6 (Neuer deutscher Rekord). 2. Krause-Schlesien, Breslau, 40 Meter zurück. 3. Böfeli-VfB. Breslau weitere 10 Meter. 3 mal 200 Meter Staffel: 1. B. S. C. Charl. 1:08,4. 2. VfB. Leipzig 3 Meter zurück. 3. Berliner S. C. weitere 3/4 Meter zurück. Hochsprung: Berliner D. S. C. Berlin 1,82 Meter. Weit-
sprung: 1. Beh-Dobermann-Köln 6,75 Meter. 2. Vorenzen-Hamburg S. B. 6,64 Meter. 3. Hoffmann-VfB. Leipzig 6,45 Meter.

Die Leichtathletikkämpfe im Duisburger Stadion.

Corts Stuttgart unterliegt knapp gegen Houben. — Bühner muß sich Schüller beugen. — Faust unterliegt gegen Paulen-Holland. — Die Stuttgarter Riders gewinnen nach hartem Kampf die 4 mal 100 Meter-Staffel.

f Duisburg, 24. Mai. (Eigener Daktbericht.) Leider war den ausgezeichneten leichtathletischen Wettbewerben im Duisburger Stadion ein nur wenig günstiges Wetter beschieden. Alles was Namen im deutschen Leichtathletik-Sport hat, mit Ausnahme der 800 Meter, 5000 Meter und 200 Meter Hürden, war vertreten. Im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand natürlich die erstmalige Begegnung des deutschen Meisters Corts — Stuttgart mit dem Altmeister Houben — Krefeld. Das heutige Zusammentreffen sollte die Frage nach dem Besseren beantworten. Man kann nach dem knappen Ausgang des Rennens, das Houben mit kaum 1/4 Handbreite im Ziel gewann, die Frage nicht als endgültig beantwortet ansehen, zumal Corts in dem ersten Teil der Strecke eine ganz fabelhafte Schnelligkeit zeigte, die er indessen nicht bis ins Ziel durchhalten vermochte. Noch bei 50 Metern lag er mit klaren 2 Metern in Front, ließ dann aber sichtlich nach, so daß Houben nicht nur aufkommen, sondern ihn, nachdem er ihn bei 90 Metern erreicht hatte, in einem schweren Brust- an Brustkampf, noch mit kaum sichtbarem Vorsprung schlagen konnte. Schon in den Vorläufen bekam man einen Vorgeschmack der kommenden Sensation, als Corts seinen Lauf in 10,9 Sek., Houben den seinen in der gleichen Zeit und Bühner den 3. Vorlauf vor Dreiholz sogar in 10,8 Sek. gewinnen konnte. Allgemein überrastete dabei schon das Ausschneiden des holländischen Meisters van den Berge, der im Vorlauf gegen Bühner, Dreiholz, Hubrich und Wondrasch nichts zu bestellen hatte. Ganz außerordentlich spannend verlief auch der 200 Meter-Ein-

ladungs-lauf, in dem die Favoriten Schüller und Bühner auf v. Rappard und van den Berge treffen sollten, wobei indessen letzterer verzichtete. Bühner ging in scharfer, vielleicht zu scharfer Fahrt los und führte das Rennen bis 40 Meter vor dem Ziel, wo ihn Schüller, der ein taktisch richtiges Rennen lief, erreichte und mit einem halben Meter zu schlagen vermochte. Die 400 Meter waren für den schnellen Holländer Paulen ein gelauenes Rennen. Er fertigte anscheinend mühelos den mit Pariser Siegeslorbeeren geschmückten Faust-Karlsruhe ab und siegte ohne sich auszugeben in der famosen Zeit von 50,8 Sek. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war der Endlauf der 4 mal 100 Meter-Staffel, die die Stuttgarter Riders, Preußen Duisburg, Schwarz-Weiß-Essen, Preußen Krefeld und die bekannte Rekordstaffel der Holländer im Endlauf vereinigen sollte. Schwarz-Weiß trat nicht an. Krefeld ging durch Bongartz in Führung, vergrößerte durch Schüller und Houben, der als 3. Mann lief den Vorsprung, um dann mit dem letzten Mann Grafmann, der nichts gegen Corts zu bestellen hatte, das Rennen dennoch noch knapp zu verlieren. Ganz hervorragende Leistungen wurden noch im Diskuswerfen von Hoffmeister mit 42,73 Meter und von Schröder im Kugelstoßen erreicht, die der Dortmunder außer Konkurrenz 13,60 Meter weit stieß. Die Resultate waren:

100 Meter: 1. Houben 10,8 Sek.; 2. Corts-Stuttgart Handbreite, 3. Boot-Haarlem 1/4 Meter; 4. Broer-Holland 1,5 Meter.
200 Meter: 1. Schüller-Krefeld 21,8 Sek.; 2. Bühner-Magdeburg 21,9 Sek.; 3. v. Rappard-Karlsruhe 23,6 Sek.
400 Meter: 1. Paulen-Holland 50,8 Sek.; 2. Faust-Karlsruhe 2 Meter zurück; 3. Carnagrod-Dresden 4 Meter.
800 Meter: 1. Stahlke-Leipzig 2:03,8 Min.; 2. Wegener K.B.C. 2:04,1 Min.; 3. Cornelius-Berlin.
5000 Meter: 1. Bolke-Stettin 16,17 Min.; 2. Hürtens-Düsseldorf 60 Meter; 3. Gerull-Duisburg.
4 mal 100 Meter: 1. Stuttgarter Riders 43,6 Sek.; 2. Preußen Krefeld Handbreite; 3. Haarlemer UHL. Vereinigung 1 m. Diskuswerfen: 1. Hoffmeister 42,73 Meter; 2. Zungenhenn-Rassel 38,19 Meter; 3. Holz-Berlin 37,36 Meter.
Kugelstoßen: 1. Schröder-Dortmund 12,41 Meter, außer Konkurrenz 13,60 Meter; 2. Holz-Berlin 12,18 Meter; 3. Junghenn 11,50 Meter.
Speerwerfen: 1. Mehdorf-Dortmund 53,52 Meter; 2. Hauer-Düsseldorf 53 Meter; 3. Hoffmeister 52,25 Meter.
Hochsprung: 1. Huhn-Jena 1,80 Meter; 2. Köpffe-Stettin 1,80 Meter behält; 3. Holz-Berlin 1,75 Meter.
200 Meter-Hürden: 1. Suhr-Karlsruhe 28,3 Sek.; 2. Zeh-Stuttgart 2 Meter zurück; 3. Steinhart-Karlsruhe Handbreite.
4 mal 400 Meter Staffel: 1. Phönix-Karlsruhe 3:48,2 Min.; 2. Preußen-Duisburg 3:53,4 Min.

Von unserem ständigen A-Mitarbeiter wird aus Duisburg noch ergänzend gemeldet: Das Ereignis des Tages war das Zusammentreffen des deutschen Meisters Corts mit dem Altmeister Houben. Houben war heute in großer Form, er lief wie in seinem besten Tagen, aber auch Corts zeigte im Vorlauf eine außerordentliche Leichtigkeit des Laufens, beide erzielten im Vorlauf 10,8 Sekunden, eine Zeit, die in anbetrachter der schlechten Verhältnisse, regendunkele Bahn und des windigen Wetters als recht gut zu bezeichnen ist. Im Endlauf kamen Houben und Corts sehr gut vom Start, Corts errang in den ersten 30 Metern einen Vorsprung von etwa 1/4 Meter, aber Houben erreichte ihn bei 50 Metern; er steigerte noch seine Geschwindigkeit, kam vorbei und führte bei 70 Metern mit einem klaren Meter, aber jetzt rückte Corts in einem letzten Antritt wieder zu ihm auf und erreichte ihn beinahe wieder, aber mit 20 Zentimeter Vorsprung gewann Houben das große Rennen.

Ein Ereignis, das hinter dem Genannten kaum zurückstand, war der 400 Meter-Lauf von Faust-Phönix-Karlsruhe gegen Paulen-Holland. Paulen hatte auf seiner Amerikareise große Erfolge errungen und war dort 48 Sekunden gelaufen. Faust war durch seinen Pariser Sieg über Jenevoelen und Jamois in die Reihe der internationalen 400 Meter-Läufer aufgerückt. Groß war die Spannung, wer würde gewinnen? Faust war auf der 2. Bahn, Paulen auf der dritten Bahn, die Bahn war weich von dem Regen, der den ganzen Nachmittag gefallen war. Das Tempo war zunächst recht schnell, flaute aber zwischen 200 und 300 Metern ab, jeder der beiden lauerte auf den Antritt des andern, da beide Läufer wohl wußten, daß die Stärke der andern der Schlüssel war. 120 Meter vor dem Ziel verlängerten sich die Schritte des Holländers, er war sofort vom Felde fort, aber Faust erwiderte den Angriff, er kam wieder näher, in Gleichschritt auf Paulen ging es, die Gerade hinunter, aber erreichen konnte Faust den Holländer nicht mehr. Zwei Meter hinter Paulen ging Faust durchs Ziel. 50,8 war die Zeit, die für die regennasse Bahn ausgezeichnet ist. 51,2 Sekunden wurde für Faust gestoppt.

Ueber 200 Meter lief Schüller-Krefeld ein ganz erstklassiges Rennen. Bühner war auf der Außenbahn, v. Rappard-Phönix auf der zweiten Bahn, Schüller auf der Innenbahn. Die ersten 100 Meter wurden sehr schnell gelaufen; v. Rappard lag hier dicht bei beiden, dann aber ging Schüller vorbei an v. Rappard und Bühner und gewann in 21,8 Sekunden, bedrängt von Widney, der 21,9 lief, v. Rappard hatte das Rennen aus gegeben.

Ueber 200 Meter-Hürden bereiteten Suhr, Phönix-Karlsruhe, eine große Ueberraschung. Er gewann sicher vor Zeh und Steinhart, in 28,3 Sekunden, eine Zeit, die gar nicht weit vom deutschen Rekord entfernt ist. Suhr kann sicherlich bei trockener Bahn und guten Verhältnissen den bestehenden Rekord erreichen.

In der Olympischen Staffel errang Phönix-Karlsruhe einen großen Erfolg. In der Besetzung Amberger, Suhr, von Rappard, Faust schlugen sie überlegen Preußen-Duisburg und die andern westdeutschen Staffeln. Amberger brachte in den ersten 800 Metern gegen Althaus-Duisburg schon 10 Meter Vorsprung, den die anderen in prächtigem Lauf auf etwa 40 Meter vergrößerten. Nächsten Mittwoch ist das Abendmeeting von Turu-Düsseldorf, bei dem Faust und Paulen erneut zusammenzutreffen werden. Dort wird auch der große finnische Läufer Nurmi gegen Pelzer und Bühner starten.

Kastner, der einen gut gepassten Ball des rechten Flügel mit sofort erfolgreichem Prachtschuß unhaltbar ins Gästehäuser jagt. Sehr hemmend wirkt sich das Verjagen des linken Karlsruher Flügel aus. Nach prächtiger Abwehr eines sehr gefährlich geschossenen Balls durch den heimischen Torwart geht es unter wechselndem Kampfe in die Pause.

Nach dem Verlauf ist der Ausgang schwer vorauszu sehen. K.F.V. kämpft nach Seitenwechsel mit dem Wind im Rücken, kommt aber vorerst immer noch nicht zu vollem Zug und Durchschlag, da sich im Angriff alles zu langsam abspielt. Auf kurze Zeit scheidet ein Spieler der Gäste aus, die nun langsam nachlassen. Ein unheim-

Das Fest der Heimat

des Bundes Deutscher Radfahrer Landesverband Baden-Württemberg-Rheinpfalz.

Nachdem im Vorjahre der Deutsche Rad- und Motorfahrerverband „Concordia“ e. V., Sitz Bamberg, sein großes Verbandsfest in Freiburg abgehalten hatte, war es diesmal der B. D. R., dessen Gau 98 Schwarzwald die Bundesvereine des südwestdeutschen Landesverbandes Baden-Württemberg-Rheinpfalz für die Pfingsttage zum „Fest der Heimat“ in die radsporfremdliche Dreisgauhauptstadt eingeladen hatte.

Begrüßungssommers

die zahlreiche eingetroffenen Gäste und die einheimischen Bundesmitglieder in den Sälen der „Harmonie“; eine besondere Feierkunde trug im Verlauf dieses Abends den Gründungsjubiläum der Freiburger Vereine Rechnung, von denen der R. V. „Stern“ sein 35jähriges, der R. V. „Wanderlust“ sein 25. und der R. C. „Sturm“ sein 20. Stiftungsfest begehen konnte. Landesverbandsvorsitzender Gemmerz-Freiburg hieß die zum Fest eingetroffenen Gäste im Namen der Veranstalter herzlich willkommen, worauf Oberbürgermeister Dr. Bender die Grüße und Glückwünsche der Stadt Freiburg übermittelte. Die Festansprache hielt Oberstaatsanwalt Eschbacher, der als alter Pionier des Radsports aus der Zeit des Hochrades mit zu den Gründern des Deutschen Radfahrerbundes gehört. Bei einem reichhaltigen Programm künstlerischer und sportlicher Darbietungen nahm der Abend einen stimmungsvollen Verlauf.

Der Vormittag des ersten Pfingstfesttages blieb dem Besuch der vorgezeichneten Festgottesdienste vorbehalten.

Festzug mit Rad- und Automobilsorso

der sich nach erfolgter Standwertung von dichtgedrängten Zuschauermengen erwartete, pünktlich in Bewegung setzte. Von den Freiburger Jungmännern beteiligten sich die Mehger (mit einem fetten Pfingstschäfer), die Zimmermeister (mit sehr hübschen Modellbauten), die Küfer, Maler und Freizeiter (Haartracht einst und jetzt), mit Wagengruppen. Ebenso waren mit Wagen vertreten der Freiburger Fußballklub und die Turnvereine (Sahngruppe). Die Gruppe „Radfahren“ umfaßte folgende Vereine: Konstanz, Taifingen, Ebingen, Mannheim, Sontheim, Lahr und Schlatt. Unter den Bannergruppen wäre zu erwähnen: Stuttgart, Feilbrunn, Tübingen, Karlsruhe, Talsheim, Vorstand des Bodenseegebietes und ehem. R. V. Neu-Breisach. Besonders stark waren die Jubiläumsgesellschaften, „Wanderlust“ und „Sturm“ angetreten. Die in einheitlicher Sportkleidung teilnehmenden Radfahrervereine machten durchweg einen vorzüglichen Eindruck.

Die Austragung der

Saalsportwettbewerbe

wurde nach Beendigung des Festzuges in Angriff genommen. Die hierfür ausersehene Festhalle wies zu Beginn der einzelnen Wettbewerbe, für die insgesamt 24 Mannschaftsmeldungen eingegangen waren, schon eine ansehnliche Besucherzahl auf, die sich im Verlauf des späten Nachmittags und Abends noch beträchtlich steigerte, ein Zeichen, daß sich dem bisher in der Öffentlichkeit noch weniger beachteten Saalsport auch allgemeines Interesse zuzumenden beginnt. Ganz besonderen Beifall erntete das berühmte deutsche Meisterpaar im Rollschuhlaufen Adolf Walker und Emmy Küh aus Stuttgart.

Am Pfingstmontag erfolgte dann in den Frühstunden die Austragung der

Landesverbandsmeisterschaft im Viereckmännchenschießen

auf der Strecke Freiburg-Friesenheim (Wurfschleife) und zurück, wo dann auf dem Exerzierplatz noch zwei Schlußrunden zurückzulegen waren. Die 100 Kilometer lange Strecke wurde von den 9 in Minutenabständen gestarteten Mannschaften ohne Unfall und mit folgenden Ergebnissen zurückgelegt:

- 1. R. V. Billingen Landesverbandsmeister 1926 3:04,30; 2. I. R. V. Stuttgart 3:05,14; 3. Wanderlust-Ludwigs-hafen-Mundenheim (vorjähriger Landesverbandsmeister) 3:06,30; 4. Staubwolke-Festetten; 5. R. V. Mannheim-Freudenheim; 6. R. V. Heidelberg-Sandhausen; 7. R. V. Sturm-Freiburg; 8. Radrenn- und Tourenklub Karlsruhe; 9. R. V. Constanza-Konstanz.

Nach Beendigung des Mannschaftswettbewerbs fand auf dem Exerzierplatz noch ein

Gästerennen

mit 5 Runden zu 1,9 Kilometer statt; die Ergebnisse waren: 1. Zind-Lahr, 22 Punkte; 2. Altenburger-Festetten 16 P.; 3. Reichert-Rheinfelden 14 P.; 4. Spreng-Freudenheim; 5. Eppelin-Konstanz. Im weiteren Verlauf des Tages kamen hierauf die

Endkämpfe im Saalsport

zur Austragung, jedoch um 5 Uhr abends im Anschluß daran die Preisverteilung vor sich gehen konnte; es haben danach die einzelnen Wettbewerbe mit folgender Wertung abgeschlossen:

- 1er-Kunstreuen: 1. Krayer-Langenargen; 2. Congelmann-Taifingen. Duettfahren: 1. Congelmann-Göb-Taifingen; 2. Gehr. Scherjinger-Freiburg. 6er-Schulreigen: 1. Sturm-Freiburg; 2. Wanderlust-Freiburg. 6er-Kunstreuen A: 1. R. V. Sontheim; 2. R. V. Taifingen. 6er-Kunstreuen B: 1. Wander-

lust-Feilbrunn; 2. R. C. Bökingen; 3. Wanderlust-Freiburg; 4. Constanza-Konstanz.

2er Radball: 1. Wanderer-Stuttgart; 2. 1. R. V. Stuttgart; 3. R. V. Schramberg; 4. R. V. Taifingen.

3er Radball: 1. I. R. V. Stuttgart; 2. R. V. Taifingen; 3. Union-Feilbrunn.

Preistorso A: 1. Constanza-Konstanz; B: 1. R. V. Taifingen; 2. R. V. Ebingen; 3. Badenia-Mannheim; 4. R. V. Sontheim.

Traktentorso: Germania-Lahr. Schmutz-Korso: R. V. Schlatt.

Vereinwanderfahrten: 1. R. V. Schramberg; 2. Tourenklub Baden-Baden; 3. R. V. Trossingen; 4. Badenia-Mannheim; 5. R. V. Taifingen; 6. R. V. Ebingen; 7. R. V. Sontheim; 8. R. V. Sandhausen; 9. R. V. Donaueschingen; 10. Germania-Lahr.

Radfernfahrt Köln-Berlin.

Otto Büttner gewinnt in 22 Stunden 44 Minuten 33 Sekunden.

Die große Radfernfahrt Köln-Berlin fand am zweiten Feiertag mit der zweiten Etappe Hannover-Berlin ihren Abschluß. Von den 64 in Köln gestarteten Fahrern waren es am Montag nur noch 30 Mann, die die Weiterreise antraten. Das Feld blieb bei ruhiger Fahrt geschlossen, bis der Berliner Werner kurz vor Braunschweig zu Fall kam. Dies gab den anderen das Zeichen zum Abdrücken. Die schnelle Fahrt ritz nun das Feld nach und nach auseinander und die Kopfgruppe schmolz bis auf 15 Mann zusammen. In Helmstedt mußte ein Umweg von drei Kilometern gemacht werden, da durch Straßenbau die Strecke gesperrt war. In Magdeburg war eine Zwangspause von 30 Minuten eingelegt. Werner kam hier zwei Minuten später an und erreichte dann nach prächtiger Fahrt wieder Anschlag bei Burg. Bei den andauernden Vorstößen fiel er aber mehrmals ab und schließlich ganz zurück. Ein weiterer Straßenbau verursachte nochmals einen Umweg von 12 Kilometern, jedoch die Etappenstrecke auf 307 Kilometer anwuchs. In Namsee kam Nidel zu Fall, konnte aber den Anschlag wieder herstellen. Das Ziel wurde von den Fahrern kurz vor 4 Uhr erreicht. Der Endspurt, der schon bei 500 Metern einsetzte, bot ein grandioses Bild; 100 Meter vor dem Ziele hatte Görne-Dresden klar die Spitze und hielt Büttner sicher. Diesem fiel jedoch der Sieg im Gesamtklassement zu. Nachstehend die Ergebnisse: Köln-Berlin 643,5 Kilometer: 1. O. Büttner-Berlin 22:44:33 Std., 2. Bruno Wolke-Berlin 22:44:34, 3. O. Nidel-Berlin 22:46:21, 4. Redzierski-Berlin 22:46:49, 5. Mroczek-Berlin 22:49:02, 6. Karl Schuler-Mannheim 22:49:29, 7. Busse-Berlin 22:49:40, 8. Hüppel-Berlin 22:50:11, 9. Werner-Neufölln 23:01:55, 10. F. Schuler-Mannheim 23:20:51, 11. Görne-Dresden 23:24:09, 12. Munt-Mannheim 23:28:00.

Palast-Lichtspiele. Heute die lang erwartete, große Südfilmpremiere. Die Kleine vom Bummel. LILIAN HARVEY. Regie RICHARD EICHBERG. Ein Bild aus dem Großstadtleben, voll Spannung, Tempo, Humor und köstlicher Einfälle, wie nur Richard Eichberg sie machen kann. Lillian Harvey — das entzückendste Großstadtmädel. Ernst Winar — der Herrenreiter, elegant, schlank u. rassistig. Dina Gralla — die temperamentvolle Berliner Bardame. Hans Brausewetter — der Talmikakavaler. Ellen Heel — die Dame von Welt. Hans Junkermann — der fidelste aller alten Onkel u. a. w. „Er“ ist seekrank. Grotteske mit Harold Lloyd. Ufa-Wochenschau. Trotz dieses hervorragenden Spielplanes ermäßigte Eintrittspreise.

Residenz-Lichtspiele. Heute: „Die Frau in Gold“. Nach einer Original-Idee von Wassermann und nach Motiven des Ullsteinromanes „Die Frau des Künstlers“ in 6 Akten. Personen: 11288. Bela Barkany, Komponist. Henri Baudin, Verra Gyll Barkany, Operetten-Diva, seine Frau. Lotte Neumann. Suzanne de Vries, Operettensängerin. Suzanne Pierson, George Lenoir, Ernst Verebes, Gerard, Journalist, Paul Graetz, Lucienne Blanchard, Charlotte Lancieu, Skrowinsky, Verleger, Eduard v. Winterstein, Ein Kritiker, Ferdinand Bonn, Eine Portierfrau, Sophie Pagay. Larry Semon als Naturforscher. Grotteske in zwei Akten. 11280. Trianon-Auslandwoche, verbreitetste Wochenschau, an Reichhaltigkeit unübertroffen.

Waldstr. Waldstr. Zu verkaufen. Küchen. HerrensZimmer. Grüner Baum. Heute abend 8 Uhr: Großes Sonder-Konzert der Kapelle Reif-Rössler. Als Einlage: Monaco? Kaffee Roland. Café I. Et. tägl. Künstlerkonzert.

Volks-Schauspiel Oetigheim bei Rastatt. Die Passion. Aufführung: Jeden Sonn- und Feiertag vom 6. Juni bis 3. Oktober (auch Peter u. Paul 29. Juni) — auf großartiger Naturbühne — Preise: 1 Mk. bis 6 Mk. Gedeckter Zuschauerraum Anfang 2 Uhr. — Ende 6 Uhr. Vorverkauf: Oetigheim, Theaterkasse, Tel. 61 Rastatt. Verkaufsstellen Karlsruhe: Herdersche Buchhandlung, Herrenstraße. Müller, Musikhaus Kaiserstraße. Brunner, Zigarrengeschäft, Kaiserallee. Zeitungskiosk beim „Germania“. Kraus, Buchhandlung, Baumeisterstraße. Verkaufsbüro, am Bahnhof. 1868a. Im Neuanfertigen und Umarbeiten von Steppdecken u. Gannendecken empfiehlt sich Paula Schneider Karlsruhe. Adlerstraße 5.

KTV 1846. Mittwoch, den 26. Mai, im Kaffee Nowack von 6-8 Uhr. Kartenverkauf an unsere Mitglieder für die Veranstaltungen des 80. Stiftungsfestes am 27. Mai (Konzertsaal), 28. und 29. Juni (Festhalle). An Mitglieder werden auch in unserer Geschäftsstelle, Buchbinderei, schick, Walestraße 21, auf Vorzeigen der gelben Ausweis- u. Quittungskarte Einlaßkarten abgegeben. 11336. Briefumschläge liefert reich und billig Drucker G. Niergarten.

Schlafzimmer, Küchen, 10 Prozent gewährt, Hermann Häringer, Räumungs-Verkauf, HerrensZimmer, Diwan, Chaiselongue, Sprungfedermatratzen, Matratzen, Flügel, Pianos, Schiedmayer Steinway, Kaefer, Zugpferde, 1 Dobermann-Rüde, 1 Drahthaar-Fog, Pianinos, Braunstufen, Hühnerhund.

Extra-Preise

von Mittwoch den 26. Mai bis einschl. Mittwoch den 2. Juni

Kleiderstoffe

Kleider- u. Blusenstreifen	In reicher Auswahl	1.10	95 J
Schotten u. Streifen	ca. 100 cm breit, gute Strapazierware, für Kleider	1.90	
Panama	ca. 120 cm breit, für Kleider und Schürzen nur schwarz	1.90	
Cheviot	reine Wolle, ca. 130 cm breit, marine und schwarz	2.75	2.25
Trachtenstoffe	reine Wolle, ca. 90 cm breit, gestreift und kariert	2.90	
Kostümstoffe	reine Wolle, gemustert, 130 cm breit, für praktische Reise- und Sportkostime	3.90	
Gabardine	reine Wolle, ca. 130 cm breit, schwarz, marine und farbig	3.90	
Velour de laine	ca. 100 cm breit, elfb. mit farbigen Streifen für Tennis- und Sportkleider	4.90	
Kasha-Bordüre	reine Wolle, ca. 130 cm breit, für praktische Straßenkleider	5.25	
Rips	reine Wolle, ca. 130 cm br., pr. Qualität in mod. Farbönen	6.75	
Kostümstoffe	reine Wolle, ca. 130 cm breit, in englischem Geschmack	6.90	
Mouline	ca. 130 cm breit, reine Wolle, mit Seidenfleck, uni und insick kariert	7.50	
Twill	elfb., ca. 130 cm breit für elegante Kompletts und Kleider	7.90	
Sportflanell	ca. 140 cm breit, reine Wolle, elfb. und Nadelstreifen für Herrenhosen	8.75	
Mouline	insick gestreift, ca. 130 cm breit, Neuheit für Kleider	10.50	

Seidenstoffe

Rohseide	naturfarbig, ca. 80 cm breit, reine Seide	3.75, 2.75	2.25
Waschseide	gestreift, in Ware für Blusen u. Sportheimden	2.75	2.40
Adlerseide	gute waschbare Ware, moderne Kleiderdessins	3.50	2.90
Helvetia	reine Seide, doppeltbreit, in viel. Farben für Wäsche und Kleider	3.50	
Kunstseidencrepe	ca. 95 cm breit, waschecht, mod. Schotten für Kleider	3.50	
Kleiderseide	ca. 85 cm breit, schwarz	5.50	3.90
Mantelseide	reine Seide, ca. 120 cm br. marine, braun u. toupe	4.90	
Crêpe de chine	ca. 100 cm br., in groß. Farbensort. 8.50, 6.50	4.90	
Waschseide	reine Seide, ca. 80 cm breit, kariert u. gestreift	5.75	
Rohseide	reine Seide, aparte Dessins bedruckt	6.90	5.75
Kunstseidentrikot	ca. 140 cm breit, gestreift u. für Wäsche	5.90	
Foulard	reine Seide, ca. 85 cm breit, in neuen Dessins für Straßenkleider	8.90, 7.90	6.90
Ottoman	ca. 90/100 cm breit für Mäntel	9.50	6.90
Kunstseide	glatt, ca. 100 cm breit, für Capes u. Mäntel	9.75	7.90

Waschstoffe

Baumwoll-Musseline	in großer Auswahl	Mtr. 78.5	68 J	58 J
Crêpon	aparte Druckmuster für Kleider	Mtr. 1.10	95 J	70 J
Waschcrêpe	f. Kleider u. Blusen, aparte Streifen u. Schotten	1.10	90 J	50 J
Schleierstoff	ca. 100 cm br., bedruckt, in Kleiderware	1.45	1.25	95 J
Voll-Voile	weiß, ca. 110/112 cm, in Kleiderware	1.75	1.50	1.25
Kunst-Seide	gestreift und kariert, gute, waschbare Ware	1.65	1.10	
Waschrips	ca. 80 cm breit, gute Strapazierware f. Kleider	1.75	1.45	
Crêpe	ca. 100 cm breit, Neuheiten in Schotten u. Streifen	2.90	2.25	1.75
Musseline	reine Wolle, schöne Kleidermuster	3.50	2.50	1.75
Voll-Voile	ca. 110 cm breit, uni, in vielen Kleiderfarben	1.90		
Marocaine	ca. 100 cm br., bedruckt, f. Kleider u. Kassacks	3.50	2.90	2.25
Marocaine	einfarbig, ca. 100/110 cm breit	2.90	2.50	
Voll-Voile	ca. 100/110 cm br., aparte Neuheiten f. Kleider	3.75	2.90	2.50
Whypcord	ca. 100 cm breit, einfarbig, für Kleider	2.75		
Crêpe	m. Kunstseide, ca. 100 cm br., kariert, in mod. Ausführg.	3.90		

Baumwollwaren, weiß

Hemdentuch	ca. 80 cm breit	Meter 65 J	55 J	45 J	
Cretonne	ca. 80 cm breit	Meter 1.—	85 J	75 J	65 J
Renforcé	bestes südd. Erzeugnis, ca. 80 cm breit	Mtr. 1.20	1.05	95 J	
Mako	für elegante Damenwäsche, ca. 80 cm. br.	Mtr. 1.25	85 J	75 J	
Panama	für Blusen und Hemden, ca. 80 cm. breit	Mtr. 1.45	1.15	85 J	
Rauhkörper	gebleicht	Meter 1.25	95 J	75 J	
Windelflanell		Meter —	75	62 J	
Punktmull		Meter 1.50	1.25	88 J	
Seidenbatist	ca. 115 cm breit, m 1.15, Opal ca. 80 cm breit, m	95 J			
Damast	gestreift, ca. 130 cm breit	Meter 1.95	1.65	1.35	
Damast	gebäumt, ca. 130 cm breit	Meter 2.25	1.85	1.50	
Negligédamast	80 cm breit	Meter 1.60	1.45	1.25	
Hautuch	für Betttücher, ca. 140/150 breit	Meter 1.65	1.40	1.25	
Halbleinen	ca. 150 cm breit	Meter 2.45	2.25	1.95	
Cretonne u. Linon	für Oberbetttücher	Meter 2.25	1.95	1.75	

Baumwollwaren, bunt

Perkal	waschecht, ca. 80 cm breit	Meter 75 J	65 J	48 J	
Sportflanell	dunkel und hellgründig	Meter 1.25	95 J	75 J	48 J
Zefir	aparte Streifen	Meter 1.20	95 J	75 J	58 J
Trikoline	gestreift und einfarbig	Meter 2.50	2.25	1.95	
Wäscheopal	in zarten Modifarben, ca. 100 cm breit	Meter 1.85			
Dirndlzeifir	kariert, waschecht	Meter 1.25	95 J	85 J	75 J
Kleiderleinen	großen Farbensortiment, waschecht, ca. 80 cm breit	Meter —	75	62 J	
Trachtenleinen	bayerisch blau und braun, ca. 80 cm br., Mtr.	1.75			
Schotten	weiß kariert	Mtr. 1.15	95 J	75 J	
Kleiderdruck		Meter 98 J	85 J	75 J	
Schürzenstoff	gestreift, ca. 120 cm breit	Meter 1.45	1.15	95 J	
Schürzencretonne	ca. 80 cm breit	Meter 95 J	78 J		
Schürzen u. Möbelsatin	ca. 80 cm breit, Mtr.	1.50	1.25	95 J	
Bettkattun	ca. 130 cm breit, Meter	1.75	1.35	ca. 80 cm breit	65 J
Inlett	echtrot und federdicht, ca. 130 cm br., Meter	2.75	2.25	2.25	1.30
Knabensatin	Kadette und Regatta	Meter 1.75	1.45	1.25	95 J

Weißer Tischwäsche

Serviette	50,50	Stück 75 J	45 J	39 J
Serviette	halbleinen, 60/90 cm	Stück 75 J	65 J	
Serviette	reinleinen, in. Qualität, 60/90	Stück 98 J		
Damasttischuch	130/225 130/180 130/130	Serviette 60/60		
	vollweiß, mercerisiert	7.25 4.95 3.95	85 J	
Tischuch	130/300 130/225 130/180 130/130	Serviette 60/60		
	halblein. Rosenmst.	12.75 9.25 6.50 5.25	1.15	

Bunte Tischwäsche

Gartentischdeckchen	bedruckt, 80/80	Stück 1.45	1.10	
Graue Kochdecke	bedr. 130/180	3.95 130/130	3.50 90/90	1.50
Panamadecken	mit farbigem Band, 110/150	2.50	110/110	1.75
Tischdecken	bunt gewebt	120/120	3.95 120/120	2.75
Kreppdecken	bedr., licht u. waschecht	130/180 130/130	80/80	
		7.90 5.90	2.75	
Tischdecke	halbl., Krepp, Indanthr.	130/100	4.75 130/130	3.75
Deckenstoff	ca. 120 cm breit, bunt gewebt	Meter 3.50	2.50	1.95

Staub-, Wisch- u. Handtücher

Staubuch		St. 85 J	25 J	15 J
Netz- u. Spültuch		St. 82 J	22 J	18 J
Wischuch	kariert, 50/50	St. 45	28 J	25 J
Wisch- u. Gläseruch	reinleinen, ca. 60/90 cm St.	85 J	75 J	50 J
Küchenhanduch	ges. und geb.	St. 58 J	45 J	
Küchenhanduch	reinleinen, ges. u. geb., 45/100 cm St.	85 J	75 J	
Zimmerhanduch	weiß, ges. und geb.	St. 95 J	85 J	60 J
Zimmerhanduch	1/2 Leine, Jacquard, 48/100 St.	1.10	95 J	75 J
Zimmerhanduch	reinleinen, Jacquard	1.75	1.45	

TIETZ

Großer Schlager!
Neue, epochemachende
Zisch-Regelbahn
D. R. G. M. a.
mit Reklameflächen D. R. G. M. a.
ist eigenweise zu vergeben. Ernsthaftige
Reflektanten erhalten Auskunft durch:
Hanns Pries, Industriebedarf
Seidelberg - Rohrbach. 11432

Biologische Körperreinigung!
Eine moderne Forderung sorgsamer Körperkultur. A 919
Jeder sollte das ungesunde Wuchern von Fäulnisbakterien im
Leibe, die Ursache zahlloser Leiden und frühen Alters, bekämpfen.
Dr. Klebs Joghurt-Tabletten
angenehm schmeckend, beseitigen die Fäulniserreger, chronische
Verstopfung, viele andere Darmleiden. Unsere Marke bürgt für
zuverlässige Wirkung; seit 15 Jahren als erstklassig anerkannt.
Dr. E. Klebs, Joghurtwerk, München, Schillerstr. 28.
Zu beziehen durch Apotheken; Proben und Drucksachen kostenlos.

**Sommer-
Pferdedecken 5.—**
in großer Auswahl,
per Stück 8.— 7.— 6.—
Probendecken gegen Nachnahme.
Arthur Baer
Kaiser-
straßel33
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kl. Kirche.
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.

Rolladen- u. Jalousien-Reparaturen
— prompt u. billig. — Telefon 2328
Karlsruher Jalousien- u. Rolladen-Fabrik G.m.b.H.
Karlsruhe, Durlacher-Allee 59

Verstopfung
Keine Abführmittel; sondern Behebung des Uebels
durch geregelte Stuhlthätigkeit. — Desgleichen völlige
Aushelung bei Gallensteinleiden ohne Operation.
Karl Teschke Behandlung aller chron.
u. langjährigen Leiden.
Karlsruhe, Durlacher Allee 14, 1st. Sprechstunden nur
Freitags und Samstags von 9-1 u. 2-5 Uhr. A1431

Auto-Garagen aus Wellblech
Tank-Anlagen
Fahrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art
Gebr. Achenbach
G. m. b. H.
Eisen- u. Wellblechwerke
Weidenau (Sieg)
Postfach Nr. 318, A 155
Vertret. Ed. Mahlmann,
Karlsruhe, Draisstraße 9
Telefon Nr. 424.

Briefumschläge
werden angefertigt in der
Druckerei F. Thiergarten.

Unferricht Französin
(Paris), gepr. Lehrerin,
gibt Stunden (Conversa-
tion, littérature, gram-
maire). Melle Alice
Bonningue, Bismarck-
str. 64, III. 1311492

Verloren
Verloren, Pfingstsonntag
auf dem Weg Hin-
denburgstr. 1 zur Grotte
Austische, 1 ar. Broche,
Gemeine mit Filigran-
arbeit Abgeb. gegen
Belohnung Einde-
bürgstr. 1. 111535

Verloren
eine Werkzeugtasche m.
Befestigung für Motorrad,
Abgaben gegen Beloh-
nung: Kurdenstraße 25,
1. Etod. 11396

Kapitalien
Drohende 14169
**Zahlungsstörung
Geschäftsaufficht
und Konkurs**
besitzt bei rechtzeitiger
Verarbeitung durch Ver-
gleich, Kreditberatung etc.
M. Schubert,
Bücherrevisor,
Karlsruhe, Karkstraße 9.

**Achtung!
Tiefbau-
Unternehmer!**
Abgebaute, tadelt. u.
erfahrene Gr. Ingenieure
sucht Beteiligung zwecks
Übernahme von Tiefbau
u. Gleisbauarbeiten bei
der Reichsbahn. Ange-
bote unt. Nr. 19831 an die
Badische Presse.

Wäsche.
Junge Frau nimmt
Wäsche zum Waschen,
Wägen u. Plätten an.
Tielche wird sauber u.
gut behandelt. Angebote
unter Nr. 89858 an die
Badische Presse.

Kind.
hübscher, gesund, Junge,
alter 3 1/2, auch als
als, ohne Vergütung, als
eigen abzugeben. Ange-
bote u. M. W. 591 an
An-Schafstein u.
Dagter, Mannheim.
131453

Kleinauto
2-4 Sitzer, gebraucht, jedoch in nur gutem Zu-
stande zu kaufen gesucht. Best. Angebote mit ge-
nauen Angaben über Fabrikat, Baujahr und
Preis und zwar bei Vorzahlung oder bei 80-70
Prozent Anzahlung, unter Nr. 49898 an die
Badische Presse.

Unhänger
an Leihen oder zu kaufen
gesucht. Ang. u. Nr. 13841
an die Badische Presse.

400 Mark
auf freies Objekt aufzu-
nehmen gesucht. Ange-
bote unter Nr. 11386 an
die Badische Presse.

Darlehen
gibt Selbstgeber bis 200
auf anerkannt realen Be-
sitzen u. Warenrück-
stellungen. Angebote un-
ter Nr. 19724 an die
Badische Presse.

Heiratsgesuche
Heiratsgesuch
Solld. Herr, 30 Jahre
alt, f. d. h., in d. Lebens-
stellung, auf dem Lande
in Mittelbaden, wünscht
mit 24 bis 30 Jahre al-
tem, aus ehrbarer, f. d. h.,
in Verbindung zu treten
zwecks spä. Heirat. Aus-
sicht selbstverdienlich.
Vermögen erwünscht.
Angebot mit Bild unter
Nr. 19787 an die Ba-
dische Presse. Strengste
Vertraulichkeit zugesichert

Einbeirat
ob. mit Verantw. mit
gutem Charakter kennen
zu lernen. Vertraulichkeit
zugesichert. Angebote
mit Angabe d. Verhält-
nisse unter Nr. 19184 an
die Badische Presse.

**Lebensmittel-
Geschäft**
in guter Lage zu kaufen
oder kaufen gesucht, von
geschäftlich. Gewerbe
auch Übernahme einer
guten Filiale erwünscht.
Wohnung, erf. d. d. d.
Wohnung vorhanden.
Angebote unter Nr. 13854
an die Badische Presse.

Erbschaft!
Wirtschaft
mit Saal, in der Um-
gebung von Weiden, an
tadellos, f. d. h. d. d. d.
f. d. h. d. d. d. d. d. d. d.
Wohnung vorhanden.
Angebote u. Nr. 11396
an die Badische Presse.

Wohnhaus
bestehend aus 3 Wohn-
mit je 4 Zimmer, Küche
u. Bad sofort besiehb.
zu verkaufen. Belastung
von 30 000 M kann mit
übernommen werden.
Kaufpreis 25 000 M.
Angebote unter Nr.
19752 an die Badische
Presse.

**Einfamilien-
Haus**
5 Zimmer, Küche, Bad,
Wohnung, f. d. h. d. d.
Gas etc., großer Garten,
besiedelbar inmitten d. d. d.
Vorstadtlage, herrlich
zu kaufen, sehr preisw.
zu verkaufen. Angebote
unter Nr. 69832 an die
Badische Presse.

Immobilien
In Reht ist ein neu er-
bautes
1824a
Einfamilienhaus
in bester Lage, bestehend
aus 4 Zimmern u. allem
Zubehör nebst 600 qm
großem Garten zu ver-
kaufen. Bild evtl. auch
gegen älteres Kinweien
vertauscht und kann noch
Anzahlung geleistet wer-
den. Das Haus in Reht
kann sofort bezogen wer-
den. Gustav Faber,
Baugeschäft, Forstheim,
1824a

Bauplatz
ca. 400 qm, in
guter Lage, mit offener
Bebauung, möglich in
Nachbarschaft des Stadt-
gartens. Angebote un-
ter Nr. 11161 an die „Bad
Presse“ erbeten.